

Yasemin El-Menouar

Evaluation der Virtuellen Fachbibliothek Medizin

„MedPilot“

Ergebnisse einer internetbasierten Nutzerbefragung

Deutsche Zentralbibliothek für Medizin

Köln 2004

ISBN 3-9808397-2-9

Inhaltsverzeichnis

1.	Einleitung	1
2.	Methode	2
3.	Stichprobe	3
4.	Ergebnisse	7
4.1	Einstellung zur zunehmenden Bedeutung des Internets für den Informationstransfer in der Medizin	8
4.2	Kenntnisnahme von MedPilot	9
4.3	Nutzung von MedPilot	10
4.4	Nutzung anderer medizinischer Informationsportale	12
4.5	Beurteilung von MedPilot	14
4.5.1	Frei formulierte Beurteilungen und Anregungen zu MedPilot	16
4.6	Gewünschte Zusatzfunktionen	18
4.7	Wichtigste medizinische Datenbanken und ihre Sortierung	19
4.8	Wichtigkeit von medizinischen Informationen und Literatur verschiedener Regionen	23
4.9	Wichtigkeit von Information und Literatur zu verschiedenen medizinischen Themen	24
4.10	Preise und Zahlungsweise	26
5.	Schlussbetrachtung	29
	Literaturverzeichnis	31
	Anhang: Fragebogen	32
	Anhang: Prozentuale Verteilungen für Mediziner in verschiedenen Tätigkeitsbereichen	42

1. Einleitung

Das Internet ist mittlerweile ein integraler Bestandteil im beruflichen Alltag eines Großteils der Ärzte in Deutschland. Aktuelle Studienergebnisse zeigen, dass die Bedeutung des Internets für das berufliche Informationsverhalten von Medizinern in den letzten Jahren immens gewachsen ist (Flanagan et al., 2003; Krüger-Brand, 2003). Prognostiziert wird, dass schon im Jahre 2005 90 Prozent aller Ärzte in Deutschland ‚online‘ sein werden, wenn es darum geht, sich beruflich relevante Informationen sowie Literatur zu beschaffen.

Auf einen solch entscheidenden Bedeutungszuwachs des Internets für den Transfer medizinischer Information müssen zentrale Bibliotheken für Medizin Angebote bereithalten. Die Deutsche Zentralbibliothek für Medizin (ZB MED) hat in Zusammenarbeit mit dem Deutschen Institut für medizinische Dokumentation und Information (DIMDI) die Virtuelle Fachbibliothek Medizin „MedPilot“ ins Leben gerufen. Die sonst sehr beschwerliche Suche in den zahlreichen bestehenden digitalen Literatur- und Informationsangeboten, die üblicherweise von Informationssuchenden nacheinander durchgesehen werden (Kaltenborn 1999; Nitzsche 2001, El-Menouar et al. 2000), um das gesuchte Themenspektrum adäquat überschauen zu können, ist mit MedPilot in einem Schritt möglich. Das neue Informationsportal verknüpft die in der Medizin relevanten Informationsangebote und ermöglicht auf diese Weise eine Sichtung verschiedener Datenbanken sowie anderer Informationsquellen mit nur einer Suchanfrage. Im selben Vorgang kann die gewünschte Literatur im Volltext abgerufen oder online bestellt werden. MedPilot wird im Rahmen der Virtuellen Fachbibliotheken von der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) gefördert.

Für eine möglichst effiziente Informations- und Literaturbeschaffung ist eine nutzerorientierte Gestaltung und Handhabbarkeit der Virtuellen Fachbibliothek unabdinglich. Um in Erfahrung zu bringen, ob dieses Vorhaben mit MedPilot gelungen ist, hat die ZB MED in Zusammenarbeit mit dem Seminar für Soziologie in Bonn eine Nutzerbefragung durchgeführt. MedPilot-Kunden wurden im Rahmen einer internetbasierten Umfrage vom 4. September 2003 bis zum 11. November 2003 zu ihrer Zufriedenheit mit MedPilot befragt.

Diese Studie ergänzt eine vorhergehende Studie der Deutschen Zentralbibliothek für Medizin, in der in Kooperation mit dem Zentralarchiv für empirische Sozialforschung

(in Köln) niedergelassene, klinisch tätige sowie forschend arbeitende Ärzte und Medizinstudenten zu ihrer Nutzung und ihrem Bedarf an medizinischer Information und Literatur im Internet mittels eines standardisierten Fragebogens befragt wurden (El-Menouar 2001 und 2002). Die Ergebnisse dieser Studie dienen als wichtige Grundlage für den inhaltlichen, technischen und strukturellen Aufbau der Virtuellen Fachbibliothek Medizin.

Ziel der aktuellen Studie ist es zu überprüfen, ob mit MedPilot eine nutzergerechte Umsetzung des Vorhabens auch tatsächlich gelungen ist und wie eine weitere Optimierung des Portals vorgenommen werden kann. Ermittelt wird zum einen der Bedarf an konkreten Datenbanken bzw. der Inhalte, die diese anbieten, und zum anderen die Beurteilung des visuellen, technischen und strukturellen Aufbaus von MedPilot wie auch Präferenzen in der Preisgestaltung und der Zahlungsweise für gebührenpflichtige Dienste. Die Ergebnisse sollen dazu beitragen, dem Anspruch der ZB MED und des DIMDIs an ihr neues Informationsportal, nämlich immer aktuell und nutzerorientiert zu sein, gerecht zu werden.

2. Methode

Die erfolgreich durchgeführte Nutzerbefragung im Jahre 2001 gab Anlass dazu, auch in dieser Studie das Internet als Erhebungsmedium einzusetzen und die Nutzer von MedPilot online zu befragen. Über zwei Wege wurde mit den Nutzern Kontakt aufgenommen. Einerseits über das Portal selbst: Ein Pop-up-Fenster wurde eingerichtet, welches sich mit Zugriff auf MedPilot öffnete und den Nutzer über die Befragung informierte. Bei Teilnahmewunsch wurde dieser über einen integrierten Link direkt zum Online-Fragebogen geführt, der sich auf einem eigenen Server befand.

Andererseits wurden bereits registrierte MedPilot-Kunden per E-Mail persönlich angeschrieben und zur Teilnahme an der Befragung gebeten. Ein in die E-Mail integrierter Link führte auch diese bei Klick zum selben Fragebogen.

Anhand eines standardisierten Fragebogens wurde nach folgenden Themen gefragt:

- Kenntnis von MedPilot
- Nutzungshäufigkeit von MedPilot und Nutzungsziele
- Nutzung anderer medizinischer Informationsportale

- Zufriedenheit mit MedPilot hinsichtlich Nutzerfreundlichkeit, Design und Auffinden der benötigten Informationen
- maximale Zahlungsbereitschaft für online abrufbare Volltextartikel und Literaturzitate
- präferierte Zahlungsweise
- wichtigste Datenbanken und präferiertes Sortierungskriterium
- Wichtigkeit verschiedener medizinischer Informationsinhalte
- Demographie der Befragten.

Der Fragebogen wurde zunächst im Rahmen eines Pretests inhaltlich sowie technisch überprüft. Die aus dem Pretest resultierenden Hinweise und Erfahrungen wurden dann bei der Festlegung des endgültigen Fragebogens mit verarbeitet.

Anhand verschiedener Testverfahren wurden die aufbereiteten Daten auf ihre Qualität hin geprüft und in Orientierung an methodischen Qualitätskriterien bereinigt.

Von den insgesamt 2762 Personen, die per E-Mail zur Umfrage eingeladen wurden, nahmen schließlich 659 Personen vollständig an der Befragung teil. Dies entspricht einer Rücklaufquote von 23,9 Prozent. Unter Berücksichtigung des Erhebungsverfahrens und der sehr schwer befragbaren Population (hauptsächlich Mediziner) ist der Rücklauf als sehr zufriedenstellend zu bewerten.

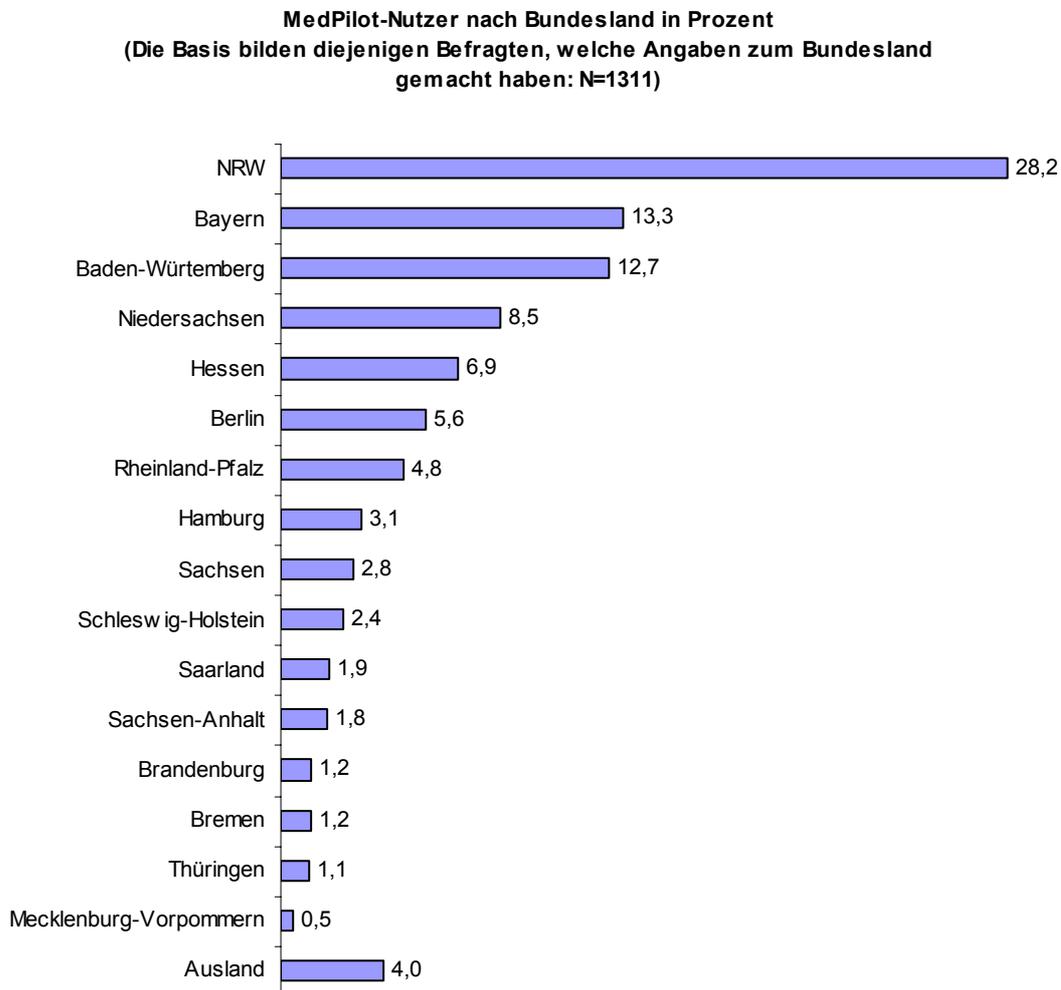
Über das Pop-up-Fenster nahmen 1112 Personen vollständig an der Befragung teil. Nachdem Stichprobenunterschiede zwischen den zwei unterschiedlich gewonnenen Stichproben für die hier interessierende Fragestellung ausgeschlossen werden konnten, wurden beide Stichproben zusammengeführt. Insgesamt umfasst die Stichprobe 1771 Personen, welche die Grundlage folgender Analysen bilden.

3. Stichprobe

Die demographische Zusammensetzung der Stichprobe zeigt, dass MedPilot bereits über einen breiten Kundenstamm verfügt. Mediziner und andere Berufsgruppen aus ganz Deutschland und auch aus den Nachbarländern nutzen MedPilot. Der Großteil der Nutzer ist in Nordrhein-Westfalen wohnhaft¹. Weiterhin wohnen größere Kundenanteile in Bayern, Baden Württemberg und Niedersachsen. Die Auslandskunden be-

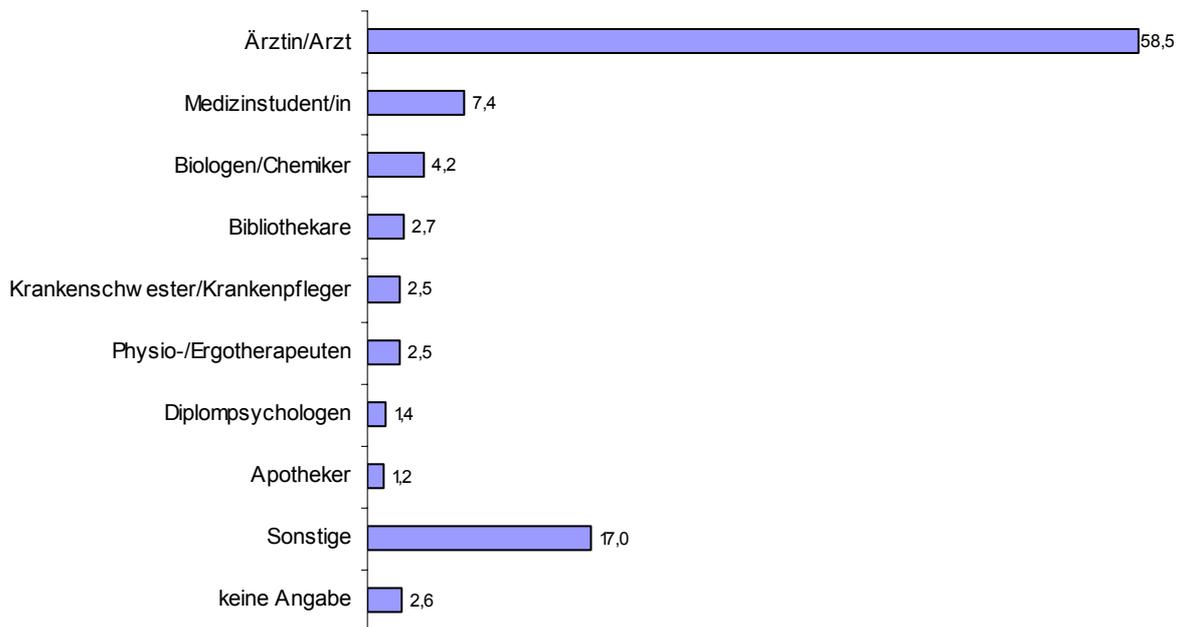
¹ Da auf die Frage A1.4: „In welchem Ort sind Sie beruflich tätig?“ weniger als die Hälfte der Befragten antworteten, wurde die Auswertung des Bundeslandes, in dem die Nutzer ansässig sind, anhand der eingegebenen Adressen der Befragten am Ende des Fragebogens vorgenommen.

finden sich hauptsächlich in deutschsprachigen Nachbarländern wie Österreich und der Schweiz, aber auch in Italien und der Türkei.



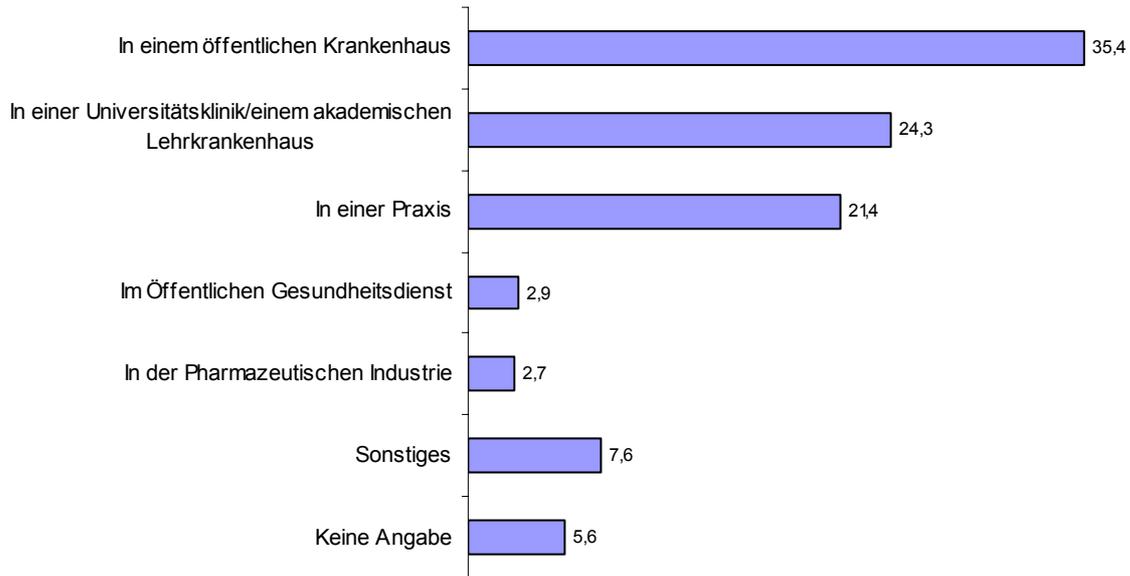
Über die Hälfte (58,5%) der Teilnehmer sind Ärzte. Dem folgen mit 7,4 Prozent Medizinstudenten und dann folgen mit weit geringeren Anteilen Berufsgruppen aus Tätigkeitsbereichen, die an die Medizin angrenzen, wie die Biologie, Chemie, Pflegeberufe, Physio- und Ergotherapie. Fast bei einem Fünftel der Stichprobe handelt es sich um sonstige Berufsgruppen wie z.B. Anwälte, Journalisten und Ingenieure. Aufgrund der sehr kleinen Gruppengrößen wurden diese nicht separat aufgeführt.

Berufe der Befragten
(Basis: N=1771; Angaben in Prozent)



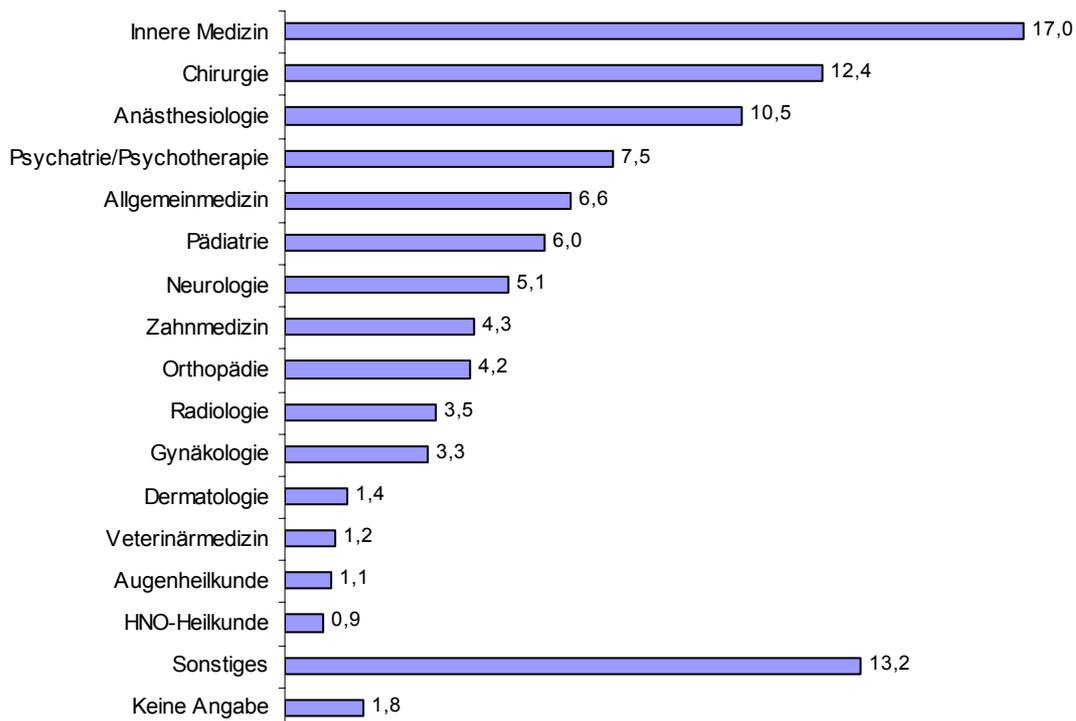
Betrachtet man die Gruppe der Ärzte genauer, zeigt sich, dass diese aus sehr unterschiedlichen Tätigkeitsbereichen stammen. Der Großteil arbeitet in öffentlichen Krankenhäusern (35,4%, exklusive Ärzten aus Universitätskliniken und akademischen Lehrkrankenhäusern). Die zweitgrößte Ärztegruppe (24,3%) ist in Universitätskliniken oder akademischen Lehrkrankenhäusern beschäftigt. Rund ein Fünftel (21,4%) arbeitet in Praxen. Ein weit geringerer Anteil arbeitet im öffentlichen Gesundheitsdienst (2,9%) und in der Pharmazeutischen Industrie (2,7%). Ein weiterer Anteil (7,6%) ist in sonstigen medizinischen oder nichtmedizinischen Berufen tätig.

**Wo arbeiten die befragten Ärztinnen und Ärzte?
(Angaben in Prozent, Basis: N=1036)**



Auch in den Fachgebieten ist die Ärztestichprobe sehr heterogen: Anteilig mit über 10 Prozent sind Ärzte der inneren Medizin (17%), der Chirurgie (12,4%) und der Anästhesiologie (10,5%) vertreten. Aber auch Veterinärmediziner und Zahnärzte sind unter den MedPilot-Nutzern, wenn auch in relativ geringer Anzahl.

**Fachgebiete der befragten Ärztinnen und Ärzte
(Angaben in Prozent, Basis: N=1036)**



Die Alterstruktur der Befragten ist insgesamt normal verteilt: Befragte der mittleren Altersgruppe sind am stärksten vertreten, die jüngsten und ältesten Altersgruppen verhältnismäßig weniger besetzt.

Die Geschlechtsstruktur der Stichprobe ist insgesamt nicht ausgewogen. Der Anteil der männlichen Befragungsteilnehmer (60,6%) ist größer als der der weiblichen Teilnehmerinnen (35,0%). Eine differenzierte Betrachtung der Geschlechtsverteilung zeigt, dass der Frauenanteil mit zunehmendem Alter der Personen abnimmt.

Alter und Geschlecht der Befragten (Zeilenprozente)

	männlich	weiblich	keine Angabe	N
Bis 24 Jahre	42,1	55,6	2,3	133
25-34 Jahre	48,9	49,7	1,4	356
35-44 Jahre	69,1	29,7	1,2	489
45-54 Jahre	72,3	25,9	1,8	282
über 54 Jahre	80,8	16,7	2,5	120
Keine Angabe	52,4	33,2	14,4	391
Gesamt	60,6	35,0	4,4	1771

Das ist möglicherweise ein Indiz dafür, dass Frauen der älteren Generationen zurückhaltender sind in der Nutzung des Internet und der damit zusammenhängenden Dienste als gleichaltrige Männer. In der jüngsten Altersklasse überwiegt dem entgegen der Frauenanteil.

4. Ergebnisse²

Die Daten wurden quantitativ ausgewertet. Offen formulierte Antworten wurden qualitativ analysiert und ergänzend zur Interpretation der quantitativen Ergebnisse hinzugezogen.

Neben einer Darstellung der Ergebnisse für die Gesamtstichprobe wurde eine differenzierte Auswertung der Daten sortiert nach den Tätigkeitsbereichen der Befragten vorgenommen. Nach der einschlägigen Literatur (Kaltenborn, 1999; Janetzko, 2000; Lenz, 2000) und wie auch vorhergehende Studien der ZB MED (Nitzsche 2001; El-Menouar 2002) gezeigt haben, erklären sich Unterschiede im Informationsverhalten

² Die genauen prozentualen Verteilungen für die analysierten Gruppen befinden sich im Anhang.

von Medizinern hauptsächlich durch ihre berufliche Tätigkeit. Die differenzierte Analyse wurde für folgende vier Gruppen durchgeführt:

- in einer Praxis tätige Ärzte („Praxis“)
- in einem öffentlichen Krankenhaus tätige Ärzte („Kliniker“)
- in Universitätskliniken oder akademischen Lehrkrankenhäusern tätige Ärzte (im Vergleich zu Ärzten in anderen Kliniken sind diese vermehrt forschend tätig, was prägend für das Informationsverhalten ist. Diese Gruppe wird im Folgenden „wissenschaftlich tätige Kliniker“ genannt)
- Medizinstudenten

Aufgrund geringer Fallzahlen werden die übrigen Berufsgruppen und Mediziner anderer Tätigkeitsbereiche an dieser Stelle nicht in die vergleichende Analyse miteinbezogen.

4.1 Einstellung zur zunehmenden Bedeutung des Internets für den Informationstransfer in der Medizin

Einleitend wurden die Nutzer ganz allgemein danach befragt, wie sie die Verlagerung der Informations- und Literaturversorgung in der Medizin ins Internet beurteilen.

85 Prozent der Befragten sind der Ansicht, dass diese Entwicklung „förderlich“ für das Gesundheitssystem ist. Als Gründe für diese positive Bewertung werden vor allem die Zeitersparnis bei der Informationsbeschaffung wie auch die orts- und zeitunabhängige Zugänglichkeit von Informationen angeführt. Der Zugriff auf aktuelle Informationen werde immens erleichtert. Auch die Informationstransparenz, die mit den Möglichkeiten des Internets einhergeht, ist nach Ansicht vieler Befragter eine zu befürwortende Entwicklung.

Immerhin fast 15 Prozent der Befragten sehen auch Nachteile („teilweise förderlich und teilweise hinderlich“) in dieser Entwicklung. Vor allem betrifft das die Seriosität und Qualität der Informationen. Die Selektion qualitativ hochwertiger Informationen werde erschwert; zum einen, weil die Informationsflut immer weiter zunehme, und zum anderen, weil die Herkunft vieler Informationen nicht überprüfbar sei. Insbesondere für ‚Laien‘ wird dies als Problem gesehen. Die Informationssuche von Patienten

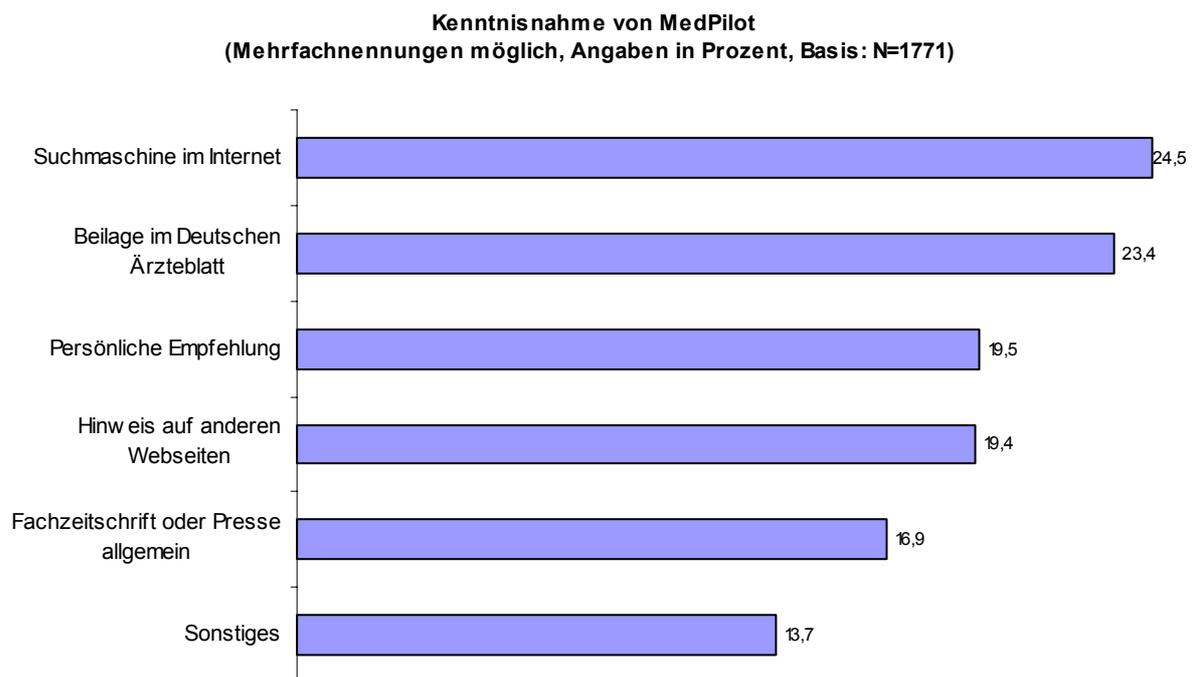
zu Gesundheitsthemen werde auf diese Weise häufig fehlgeleitet, was gefährliche Konsequenzen nach sich ziehen könne.

Des Weiteren wird seitens der Befragten auf die Problematik der Auffindbarkeit relevanter Informationen aufmerksam gemacht. „(...) von den 32 Milliarden existierenden Webseiten (...) [seien] nur 3 Milliarden auffindbar“.

Nur 0,1 Prozent der Befragten ist der Meinung, dass die zunehmende Dominanz des Internets für den Informationstransfer in der Medizin „hinderlich“ ist.

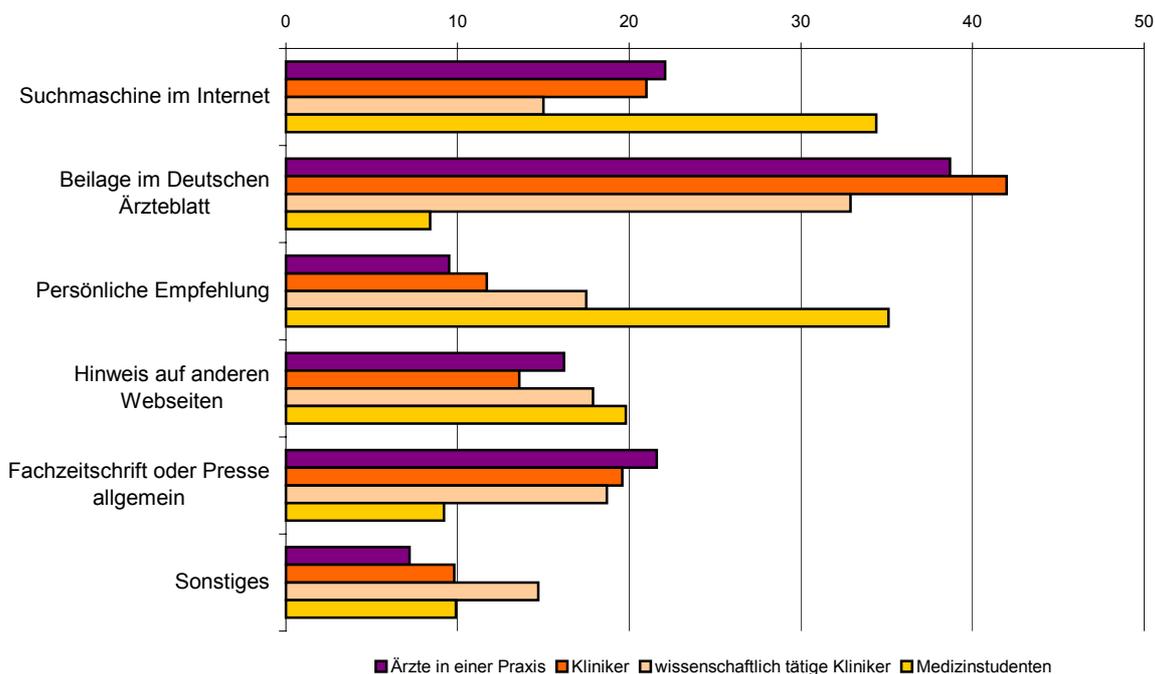
4.2 Kenntnisnahme von MedPilot

Ein Großteil der befragten Nutzer ist über eine Suchmaschine im Internet oder durch eine Beilage im Deutschen Ärzteblatt (Beilage vom 20.06.2003) auf MedPilot aufmerksam geworden.



Überdurchschnittlich häufig konnten durch eine Beilage im Deutschen Ärzteblatt vor allem in Praxen tätige Ärzte und „Kliniker“ angesprochen werden. Studenten sind vor allem durch persönliche Empfehlungen (35,1%) und Suchmaschinen im Internet (34,4%) auf MedPilot aufmerksam geworden.

**Kenntnisnahme von MedPilot nach Tätigkeit
(Mehrfachnennungen möglich, Angaben in Prozent)**



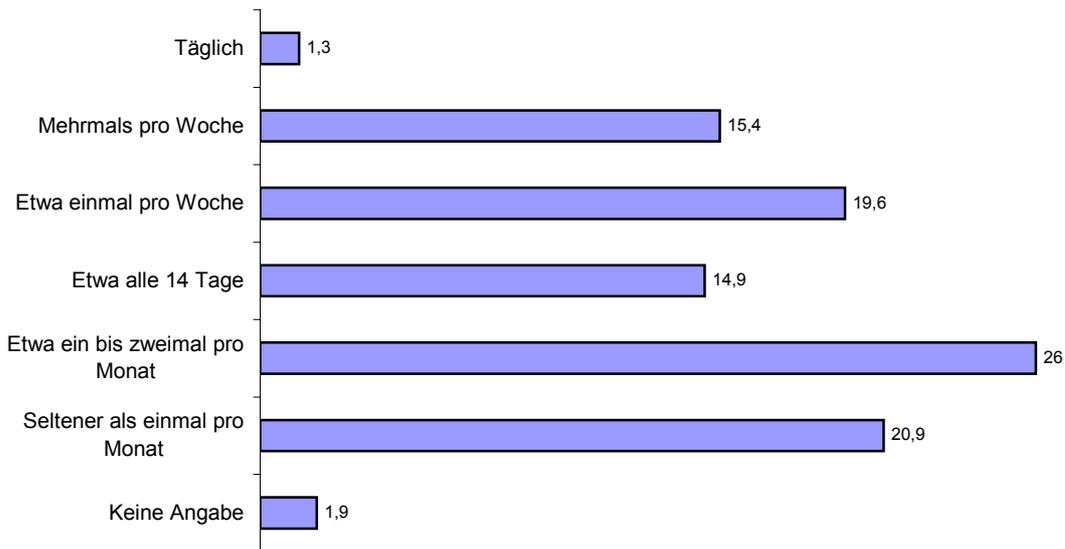
4.3 Nutzung von MedPilot

In Anbetracht des relativ kurzen Bestehenszeitraumes von MedPilot nutzten zum Befragungszeitraum 43,8 Prozent der Teilnehmer MedPilot zum ersten Mal. Damit lässt sich die relativ hohe Quote an Antwortausfällen³ (8,8%) bei dieser Frage erklären. 47,5 Prozent der Befragten hatten MedPilot zum Zeitpunkt der Befragung schon öfter als einmal genutzt.

Diejenigen, die MedPilot schon häufiger als einmal nutzten, wurden nach ihrer Nutzungsintensität gefragt. Über ein Drittel davon nutzen MedPilot bereits regelmäßig mindestens einmal pro Woche. Weitere 15 Prozent nehmen die Dienste des neuen Internetportals etwa alle 14 Tage in Anspruch. Die restlichen Nutzer nutzen es noch eher unregelmäßig höchstens zweimal im Monat.

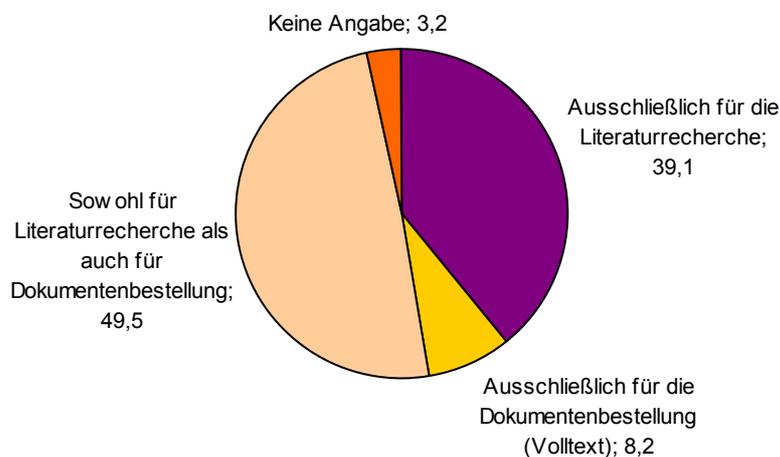
³ Bei einigen Fragestellungen sind teilweise relativ hohe Antwortausfälle (bis zu 9% „keine Angabe“) festzustellen. Dies ist möglicherweise zum Teil auf die noch geringe Erfahrung mit MedPilot bei manchen Befragungsteilnehmern zurückzuführen, so dass auf Fragen, die speziell MedPilot betreffen, nur bedingt geantwortet werden konnte. Zusätzlich fällt jedoch eine Systematik in den Antwortausfällen auf: z.B. bei Matrix-Fragen, bei denen die Wichtigkeit von Items erfragt wird, ist bei denjenigen Items, die insgesamt als unwichtiger bewertet werden, auch der Anteil fehlender Angaben größer. Dies weist auf eine methodische Problematik hin, die weiterer Forschung bedarf.

Nutzungshäufigkeit von MedPilot
 (Angaben in Prozent, Basis: Diejenigen Befragten, welche MedPilot bereits mehr als einmal benutzten N=999)

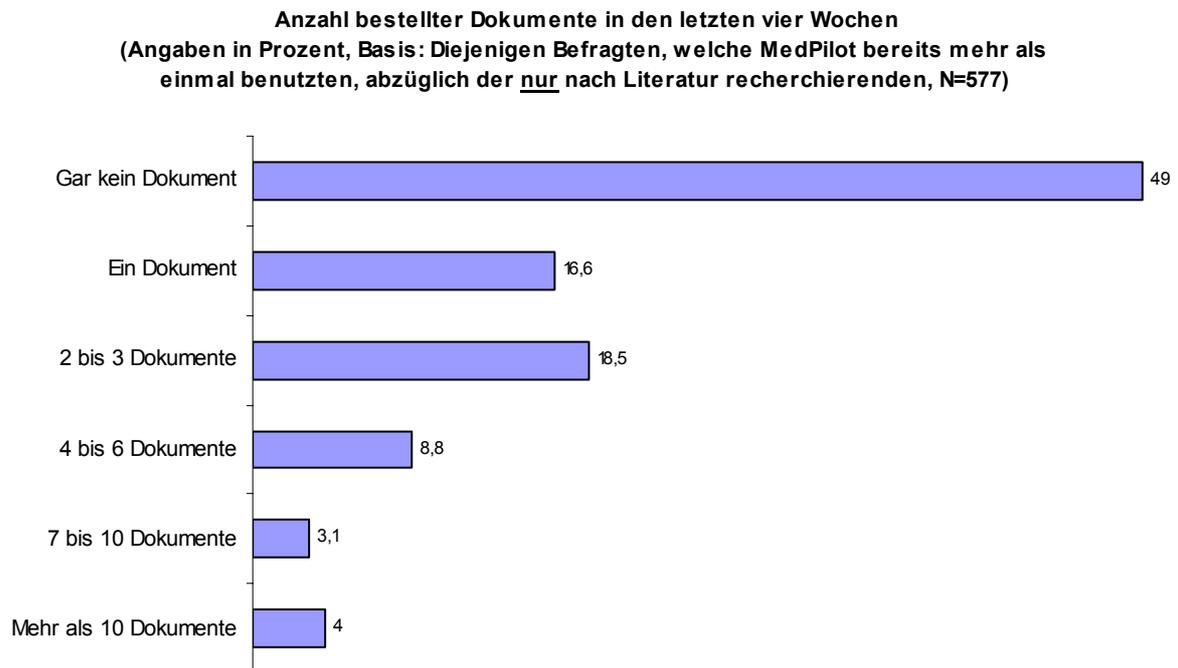


Fast die Hälfte der Kunden (49,5%) nutzen MedPilot sowohl für die Literaturrecherche als auch für die Bestellung von Dokumenten, was die Bedeutung des Portals für beide Vorgänge unterstreicht. Insgesamt rund 40 Prozent recherchieren lediglich, aber nehmen keine Dokumentbestellungen vor. Insbesondere Studenten (60,3% der Studenten), deren finanzielle Ressourcen dafür auch beschränkter sind als die der berufstätigen Ärzte, nutzen MedPilot lediglich für die Literaturrecherche. „Wissenschaftlich tätige Kliniker“ dagegen nutzen MedPilot relativ selten (31,4%) ausschließlich für die Literaturrecherche.

Nutzungsgründe für MedPilot
 (Angaben in Prozent, Basis: Diejenigen Befragten, welche MedPilot bereits mehr als einmal benutzten N=999)



Für die reine Dokumentenbestellung wird MedPilot von weniger als 10 Prozent der Mehrfachnutzer genutzt.



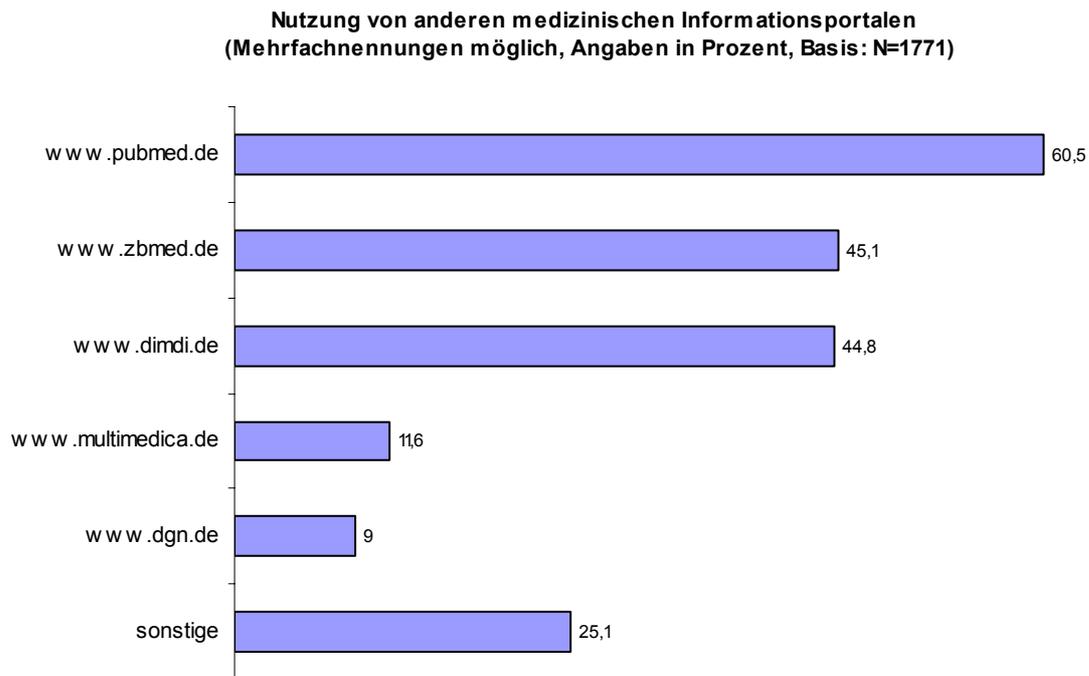
Rund die Hälfte der Personen (51%), die MedPilot auch für die Dokumentbestellung nutzen, haben in den letzten vier Wochen (bezieht sich auf den Befragungszeitpunkt) mindestens ein Dokument bestellt. 34,4 Prozent haben in diesem Zeitraum mehr als ein Dokument bestellt. 4 Prozent haben in den letzten vier Wochen sogar mehr als zehn Dokumente über MedPilot bestellt.

„Wissenschaftlich tätige Kliniker“ nutzen MedPilot insgesamt häufiger (etwa ein Viertel „mehrmals pro Woche“ bis „täglich“) und bestellen auch häufiger als alle anderen Gruppen Dokumente (über 60% mindestens 1 Dokument innerhalb der letzten vier Wochen).

4.4 Nutzung anderer medizinischer Informationsportale

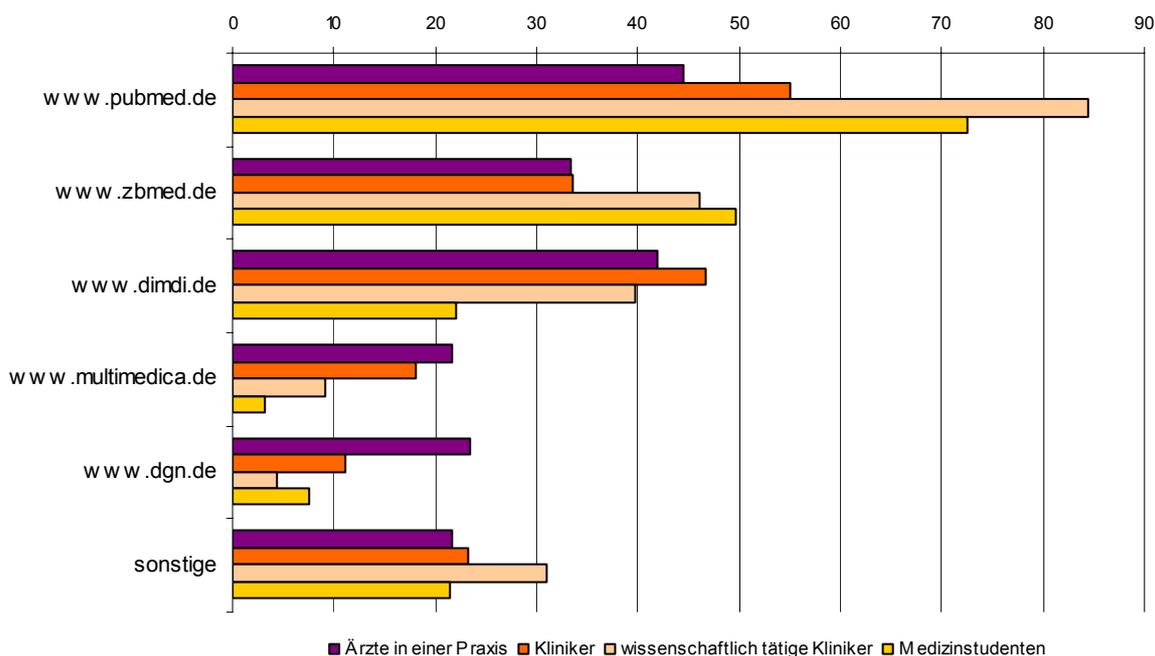
Neben MedPilot werden von den erfragten Informationsangeboten (Pubmed, DIMDI, ZB MED, Multimedica und DGN) an erster Stelle die Internetseiten von Pubmed besucht. An zweiter und dritter Stelle stehen die Online-Dienste von der ZB MED und von DIMDI. Verhältnismäßig selten werden die medizinischen Informationsportale Multimedica und das Deutsche Gesundheitsnetz (DGN) von den Studienteilnehmern in Anspruch genommen. Eine differenzierte Betrachtung der Nutzung von verschiedenen medizinischen Internetdiensten zeigt, dass Pubmed seinen ersten Rang vor

allem den „wissenschaftlich tätigen Klinikern“ wie auch den Medizinstudenten zu verdanken hat. Die „wissenschaftlich tätigen Kliniker“ und Medizinstudenten kontaktieren wesentlich häufiger Pubmed, um medizinische Literatur und Informationen zu beschaffen als alle anderen Dienste. Die kommerziellen Angebote wie Multimedica und DGN werden von den Studienteilnehmern insgesamt seltener genutzt und in noch geringerem Maße von den „wissenschaftlich tätigen Klinikern“ und den Studenten.



Ein anderes Bild zeigt die Betrachtung der in einer Praxis tätigen Ärzte und der „Kliniker“. Ein relativ großer Anteil von ihnen nutzt auch Multimedica und DGN. Größerer Beliebtheit erfreuen sich aber auch hier die Informationsangebote öffentlicher Einrichtungen.

**Nutzung von anderen medizinischen Informationsportalen nach Tätigkeit
(Mehrfachnennungen möglich, Angaben in Prozent)**



Unter den sonstigen Nennungen befinden sich häufig allgemeine Suchmaschinen, insbesondere Google, und die Internetseiten von Fachgesellschaften.

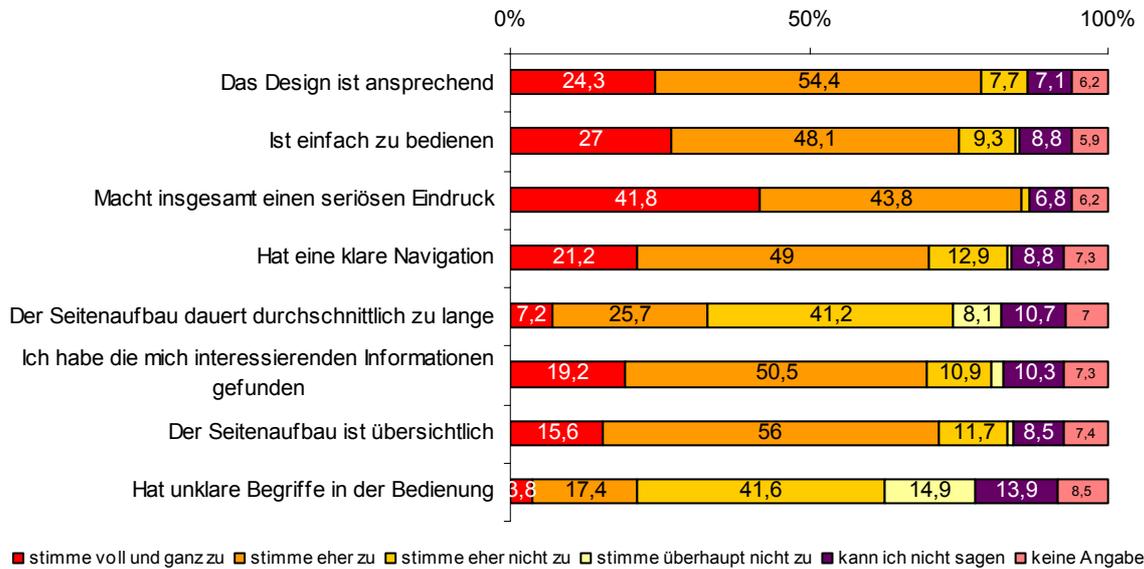
4.5 Beurteilung von MedPilot

Der Grad an Zustimmung zu verschiedenen vorgegebenen Aussagen zu MedPilot gibt Auskunft über die Zufriedenheit der Nutzer. Unterschieden wurde zwischen dem Design und der Übersichtlichkeit des Portals sowie der Ergebnisqualität der Informationsrecherche.

Insgesamt ist eine sehr positive Bewertung der Virtuellen Fachbibliothek Medizin (MedPilot) festzustellen.

Der Frage, ob MedPilot insgesamt einen seriösen Eindruck vermittelt, wird ohne Zweifel zugestimmt. Nur einer von hundert Befragten würde dem überhaupt nicht oder eher nicht zustimmen. Auch das Design wird vom Großteil der Befragten als angenehm empfunden; ein Anteil von nur 8 Prozent, die das Design nicht als ansprechend empfinden, ist bei Geschmacksfragen erstaunlich gering, so dass gefolgert werden kann, dass das Erscheinungsbild des Internetangebotes die Erwartungen der Nutzer voll und ganz erfüllt.

Beurteilung von MedPilot
(Basis: N=1771)



Die meisten der Befragten geben an, dass MedPilot einfach zu bedienen sei (75,1%), dass MedPilot eine klare Navigation habe (70,2%) und dass der Seitenaufbau übersichtlich sei (71,6%). Auch die Frage, ob der Nutzer die interessierenden Informationen gefunden habe, wurde von 69,7% der Studienteilnehmer positiv beantwortet.

Sensibler muss allerdings mit Unzufriedenheit in der Nutzerfreundlichkeit umgegangen werden, auch wenn dies von einem relativ geringen Anteil der Befragten geäußert wird (keine einfache Bedienung = 10,2%, keine klare Navigation = 13,7%, kein übersichtlicher Seitenaufbau = 12,5%, die interessierende Informationen wurden nicht gefunden = 12,7%). Eine im Vergleich zu den übrigen abgefragten Aspekten schlechtere Bewertung erhält die durchschnittlich benötigte Zeit für den Seitenaufbau (32,9%=dauert durchschnittlich zu lange) und die Klarheit der Begriffe in der Bedienung (21,9%=hat unklare Begriffe in der Bedienung). Zu berücksichtigen ist hier allerdings, dass diese beiden Aussagen die einzigen negativ formulierten sind und das schlechtere Ergebnis aus diesem Grund zu Stande gekommen sein kann.

Die unterschiedlichen Gruppen zeigen keine signifikanten Unterschiede in der statistischen Analyse der Zufriedenheit; sie nennen jedoch zum Teil jeweils andere Gründe dafür, wenn sie nicht voll und ganz zufrieden sind mit den abgefragten Aspekten. Darauf wird im nächsten Abschnitt eingegangen.

4.5.1 Frei formulierte Beurteilungen und Anregungen zu MedPilot

Es folgt eine qualitative Analyse der frei formulierten Anmerkungen⁴ zur Benutzerfreundlichkeit von MedPilot. Die genannten Hinweise werden im Folgenden für den jeweiligen Rechschritt dargestellt. Aufgrund der geringen Anzahl von frei formulierten Anmerkungen sind die folgenden Punkte („Recherchefunktion“, „Suchergebnis“, „Bestellfunktion“, „Verfügbarkeit und Artikelqualität“) nicht repräsentativ für die Nutzer von MedPilot, sondern vielmehr als Anregungen für eine weitere Optimierung von MedPilot zu verstehen.

- **Recherchefunktion**

Festzustellen ist, dass MedPilot nicht für alle Nutzer einfach zu bedienen ist. Vor allem die in einer Praxis tätigen Ärzte wünschen sich ein Bedienungshandbuch bzw. – Anleitung, das den Kunden zugeschickt wird oder aber online einsehbar ist. Relativ häufig wird von dieser Gruppe auch die Frage gestellt, worin sich die Profi-Recherche von der einfachen Recherche unterscheidet bzw. wie diese zu bedienen ist.

Des Weiteren wird von Nutzern angemerkt, dass auch bei eindeutigen Angaben die gewünschte Literatur nicht gefunden wird. Möglicherweise ist das auf unterschiedliche Rechtschreibungen von Namen oder einem Begriff bzw. eine nur ungenaue Kenntnis dieser zurückzuführen. In diesen Fällen wird gewünscht, dass sie durch das System darauf aufmerksam gemacht werden und Lösungsvorschläge erhalten (z.B. wie bei Google). Vereinzelt besteht auch Nachfrage nach einem Thesaurus, in dem man synonyme Begriffe nachschlagen kann, und nach einer Übersetzungsfunktion, die medizinische Fachbegriffe vom Deutschen ins Englische übersetzt (z.B. wie Yahoo für Ärzte).

Weiterhin wird die Suche dann als erschwert empfunden, wenn eine starke Eingrenzung vorgenommen wird. Eine Art Schichtung der Recherche wäre erstrebenswert, so dass man innerhalb von Suchergebnissen eine nochmalige spezifizierte Recherche durchführen kann.

⁴ Es wurden Anmerkungen miteinbezogen, die von mehr als einer Person genannt wurden. Insgesamt wurde jedoch dasselbe Problem von nicht mehr als 10 Personen genannt. Die Verwendung der Begriffe „häufig“ und „viele“ bezieht sich auf diese Größeneinheiten und ist relativ zu verstehen.

„Wissenschaftlich tätige Kliniker“ benötigen noch weitere zusätzliche Optionen wie die Eingabemöglichkeit des Zeitschriftentitels bei der Profi-Recherche (dieser Punkt wurde zwischenzeitlich realisiert).

Insgesamt wird der Wunsch nach einer stärkeren Vernetzung der Suchbegriffe geäußert (qualitativ anstelle von quantitativ).

- **Suchergebnis**

Bemängelt wird im Allgemeinen die Überschaubarkeit der Such-Resultate. Dazu führt vor allem die mehrfache Aufführung desselben Zitates, wenn dieses in unterschiedlichen Datenbanken vorhanden ist. Eine Relevanzskala der gefundenen Treffer würde nach Angaben der Nutzer zu mehr Übersicht beitragen (siehe auch Abschnitt 4.6).

Vor allem für in einer Praxis tätige Ärzte geht eine größere Treffermenge einher mit einer erschwerten Überschaubarkeit.

Eine bessere Kennzeichnung gebührenfreier Artikel (z.B. wie bei Highwire: www.highwire.org), ist ein häufig geäußelter Wunsch der Befragten. Gleichzeitig sollten gebührenfrei einsehbare Artikel im Rechercheresultat immer an erster Stelle erscheinen.

Vermisst wird auch die Ausgabe verwandter Artikel (z.B. wie in Pubmed oder highwire), denn einige Nutzer geben an, dass sie dann erst ‚richtig fündig‘ werden. Ferner wirkt die Angabe von zitierten Artikeln und Artikeln, in denen das vorliegende Dokument zitiert wird, unterstützend, um ein Themengebiet zu überschauen und auf Autoren aufmerksam zu werden, die wichtige Beiträge zum recherchierten Thema geliefert haben (citation map; single citation matcher); dies artikulieren vornehmlich „wissenschaftlich tätige Kliniker“. Dieselben wünschen sich auch, dass Schlüsselwörter besser angegeben und hervorgehoben werden. Vereinzelt wird geäußert, dass auch die Angabe des Impact Factors von Nutzen wäre.

- **Bestellfunktion**

Die Bestellmodalitäten sind nicht immer eindeutig; dieses bemerken insbesondere in einer Praxis tätige Ärzte. So kommt es vor, dass Nutzer die Merkliste der gewünschten Literatur zunächst ausdrucken und dann mühsam in ein Bestellformular eingeben. Vereinzelt wurde auch formuliert, dass zu viele ‚Klicks‘ notwendig sind, um eine Online-Bestellung von Artikeln vorzunehmen.

Ansonsten sollte es möglich sein, alle in der Merkliste gesammelten Artikel in einem Zug zu bestellen und nicht jeden Artikel separat. Für noch besser befunden wird die Möglichkeit, Literatur zu sichten und direkt zu bestellen ohne Zwischenverweise auf verschiedene Datenbanken oder Bibliotheken.

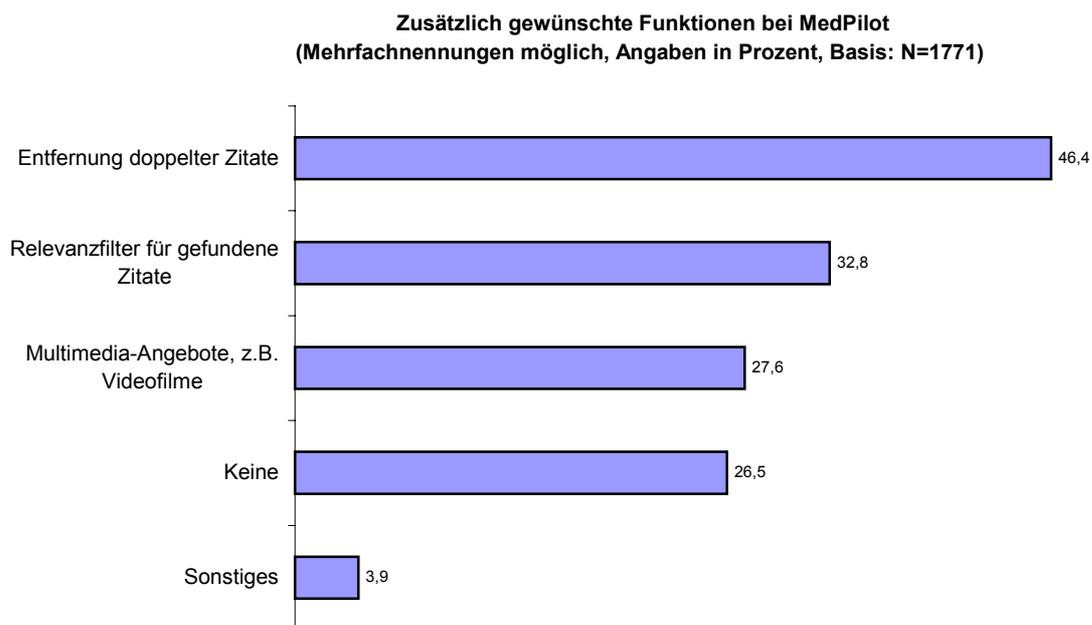
- **Verfügbarkeit und Artikelqualität**

Die Verfügbarkeit der Artikel könnte nach Meinung vieler Nutzer verbessert werden. Wenn gefundene Literaturzitate schließlich nicht im Volltext verfügbar sind, führt das zu Unzufriedenheit bei den Kunden.

Insgesamt sind Nutzer häufig auch von der Kopienqualität der zugesandten Artikel enttäuscht; vor allem, wenn einzelne Elemente eines Artikels, wie z.B. Graphiken für die Weiterverarbeitung, benötigt werden. Hochwertige Online-Dokumente sind gewünscht.

4.6 Gewünschte Zusatzfunktionen

Ergänzende Funktionen, die MedPilot-Kunden zukünftig wünschen, wurden bereits im Abschnitt 4.5 ausführlich dargestellt. Aus diesem Grund wird an dieser Stelle nur kurz auf die abgefragten Aspekte eingegangen.



Über ein Viertel der Befragten meint, dass MedPilot mit den bisher verfügbaren Funktionen gut ausgestattet ist und keiner weiteren bedarf. Knapp die Hälfte der befragten Nutzer wünscht die Einbindung einer Funktion, welche doppelte Zitate entfernt (die Antwortmöglichkeit bezog sich insbesondere auf kostenpflichtige Datenbanken). Ein Relevanzfilter für die gefundenen Zitate wird von etwa einem Drittel der Befragten gewünscht. Rund ein Viertel möchte über MedPilot auch auf Multimedia-Angebote wie Videofilme und Lernprogramme zugreifen können.

4.7 Wichtigste medizinische Datenbanken und ihre Sortierung

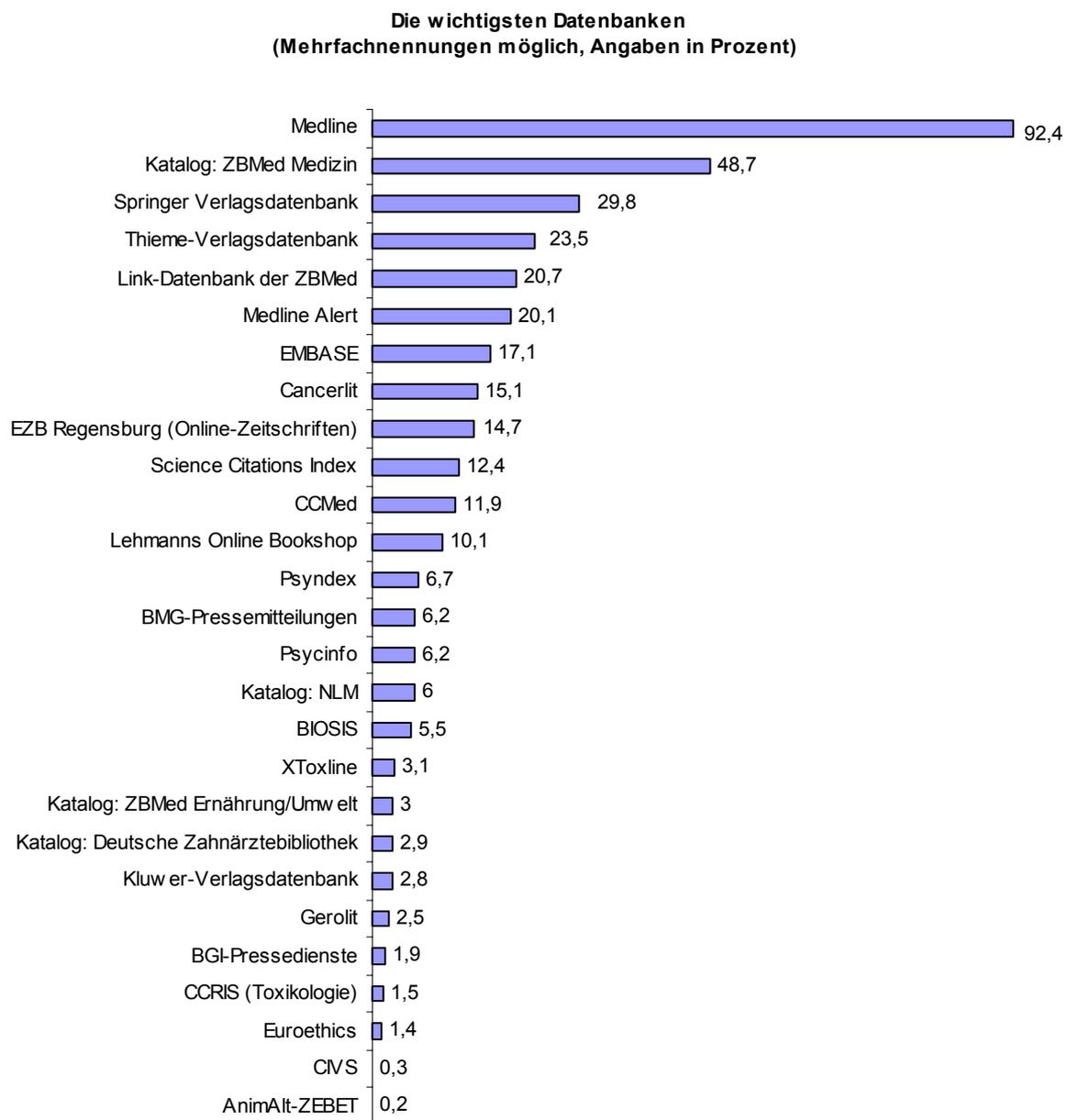
Um die Recherche in MedPilot zu verbessern, ist es von Bedeutung, nicht alle, sondern nur die wichtigsten Datenbanken in die Recherche einzubinden. So kann eine unnötig große Trefferzahl und demzufolge ein geringeres Maß an Überschaubarkeit vermieden werden.

Entsprechend wurden die Befragten nach den für sie persönlich fünf wichtigsten medizinischen Datenbanken gefragt. Anhand einer Auswahlliste der 27 verfügbaren Datenbanken konnte ausgewählt werden.

Mit eindeutigem Vorsprung vor allen anderen Datenbanken wird Medline von nahezu 100% (!) der Befragten als eine der fünf wichtigsten Datenbanken für die Medizin betitelt. An zweiter Stelle, wenn auch im Unterschied zu Medline von nur rund 50 Prozent der Nutzer genannt, steht der Katalog ZB MED Medizin. Fast ein Drittel der Nutzer bezeichnen die Springer-Verlagsdatenbank als sehr wichtig und etwa ein Viertel die Thieme-Verlagsdatenbank. Mit jeweils von rund einem Fünftel genannt, räumen die Nutzer der Link-Datenbank der ZB MED und Medline Alert eine ähnlich hohe Bedeutung ein, so dass beide etwa gleichrangig an fünfter Stelle in der Wichtigkeit stehen. „Wissenschaftlich tätige Kliniker“ nennen jedoch im Unterschied zum Gesamtergebnis die Regensburger Online-Zeitschriften als vierte wichtigste Datenbank und an fünfter Stelle die Datenbank Cancerlit. Auch die Datenbanken Embase, Science Citation Index und der Katalog des National Library of Medicine (NLM) werden von dieser Gruppe häufiger mit sehr wichtig bewertet im Vergleich zu den übrigen Gruppen, der Online Lehmann Bookshop wird dagegen seltener genannt. Studenten nennen überdurchschnittlich häufig die Datenbank CCMed wie auch den Katalog der NLM.

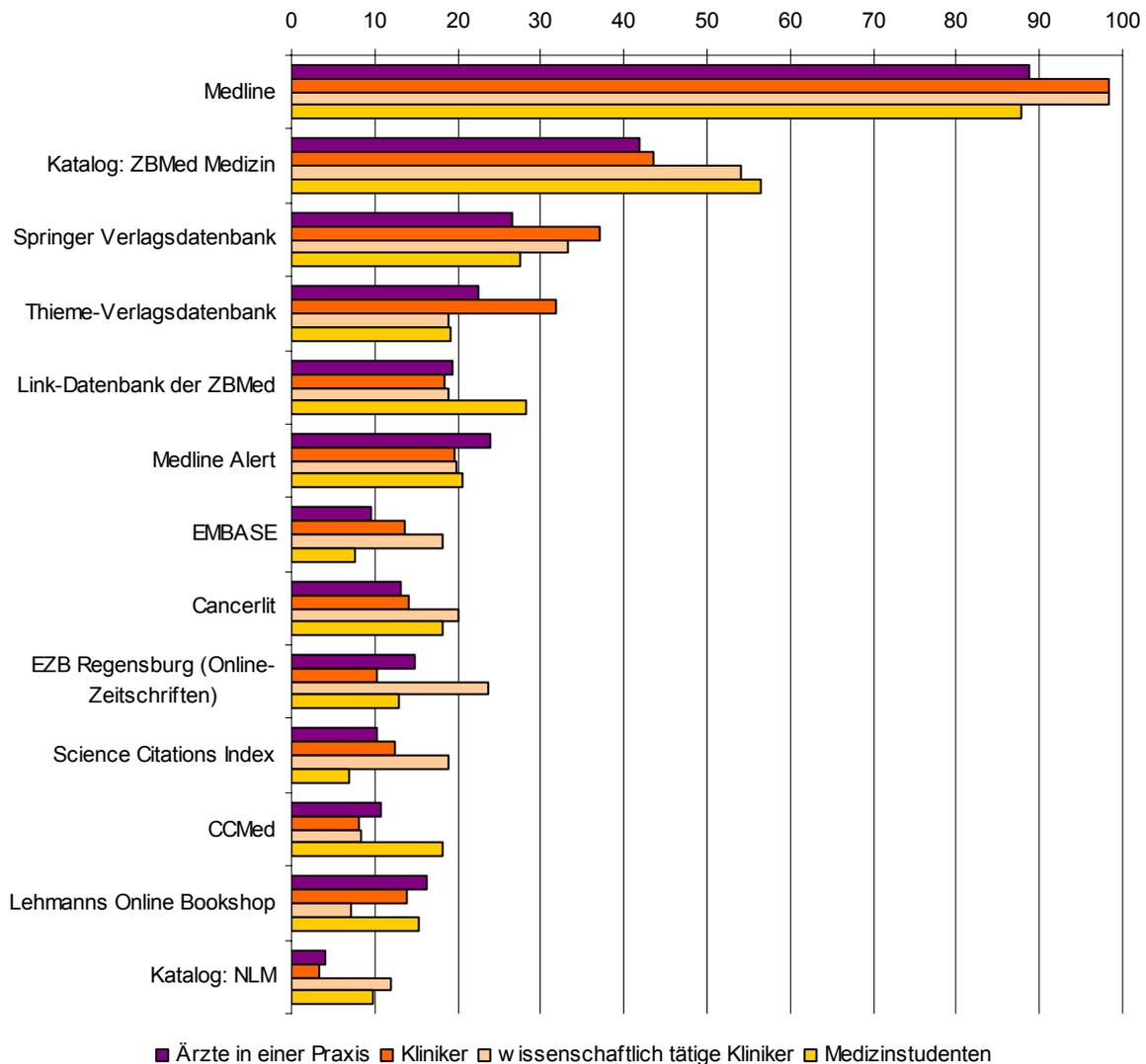
Insgesamt nur selten (von weniger als 5%) genannt wurden die Datenbanken AnimALT-Zebet, CIVS, Euroethics, CCRIS (Toxikologie), BGI-Pressedienste, Gerolit,

Kluwer-Verlagsdatenbank, der Katalog ‚Deutsche Zahnärztebibliothek‘, der Katalog: ‚ZB MED Ernährung und Umwelt‘ und XToxline.



Da vielen der Befragten (insbesondere Gruppe der in einer Praxis tätigen Ärzte) nur wenige Datenbanken bekannt sind bzw. sie die Unterschiede der Datenbanken nicht kennen, konnten diese keine fünf Nennungen abgeben. Von der Gruppe der in einer Praxis tätigen Ärzte wird nach den Unterschieden der Datenbanken gefragt bzw. Interesse daran geäußert, welche Informationen diese jeweils enthalten.

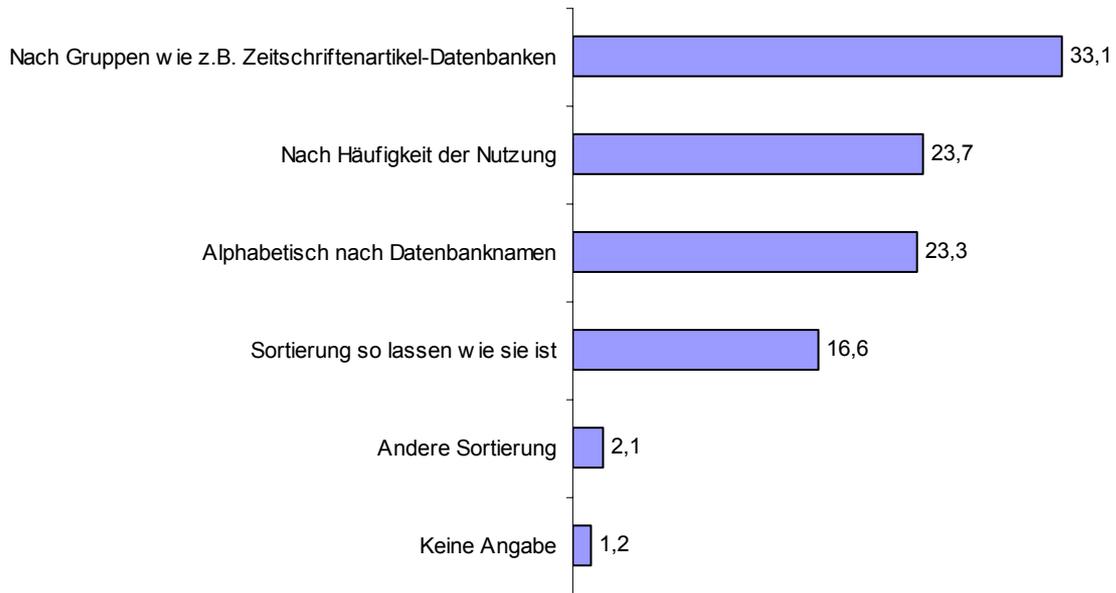
**Wichtigste Datenbanken (über 10%) nach Tätigkeit
(Mehrfachnennungen möglich, Angaben in Prozent)**



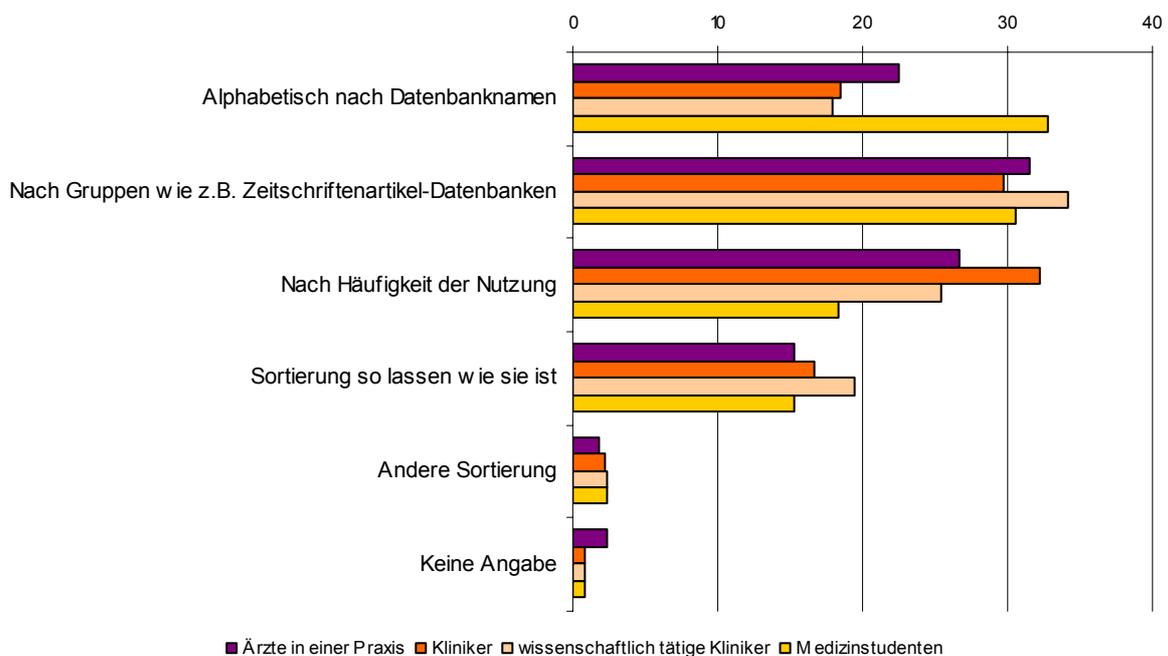
Entsprechend empfindet die relative Mehrheit dieser Gruppe es am übersichtlichsten, wenn die Datenbanken nach Gruppen sortiert würden, wie z.B.: Zeitschriftenartikel-Datenbanken und Bestandskataloge. So auch die „wissenschaftlich tätigen Kliniker“. Die relative Mehrheit der Gruppe der „Kliniker“ hält eine Sortierung nach der Nutzungshäufigkeit der Datenbanken für übersichtlicher. Die relative Mehrheit der Studenten wünscht eine alphabetische Sortierung nach den Namen der Datenbanken. Betrachtet man die Präferenz der Gesamtstichprobe, besteht die größte Präferenz für eine Sortierung nach Gruppen. An zweiter Stelle wird die Sortierung nach Häufigkeit der Nutzung genannt. Nur ein relativ geringer Anteil wünscht sich, die Sortierung so zu lassen wie sie ist.

Zu schlussfolgern ist, dass in der Sortierung keine eindeutige Präferenz festzustellen ist. Je nach Kenntnissen der Nutzer über die Datenbanken bzw. Nutzungsweisen variiert die Sortierung, die sie bevorzugen.

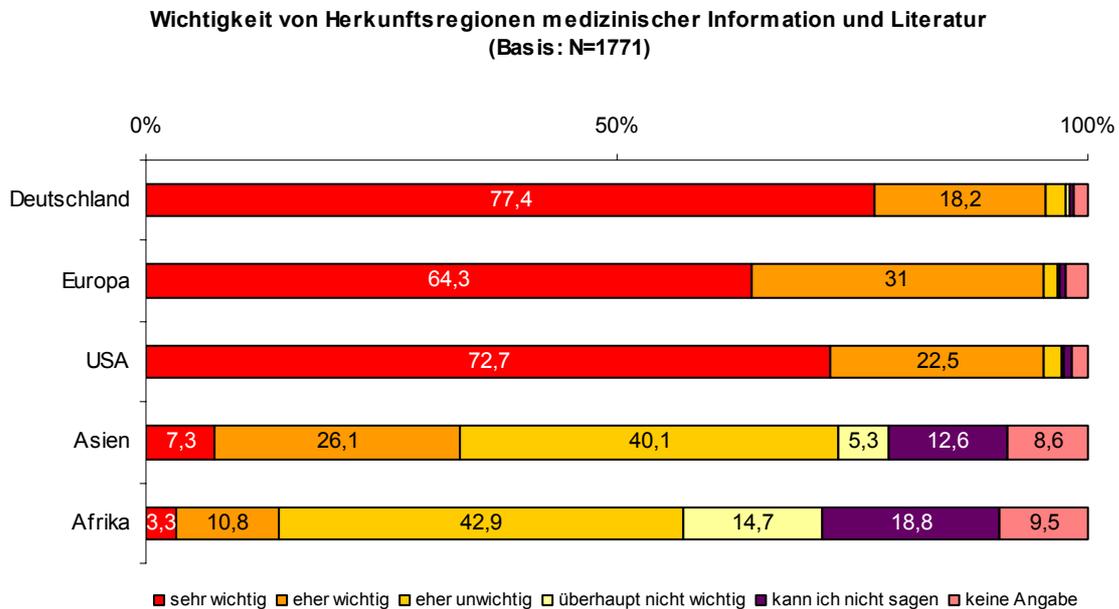
Gewünschte Sortierungsart
(Angaben in Prozent, Basis: N=1771)



Gewünschte Sortierungsarten nach Tätigkeit
(Angaben in Prozent, Basis: N=972)



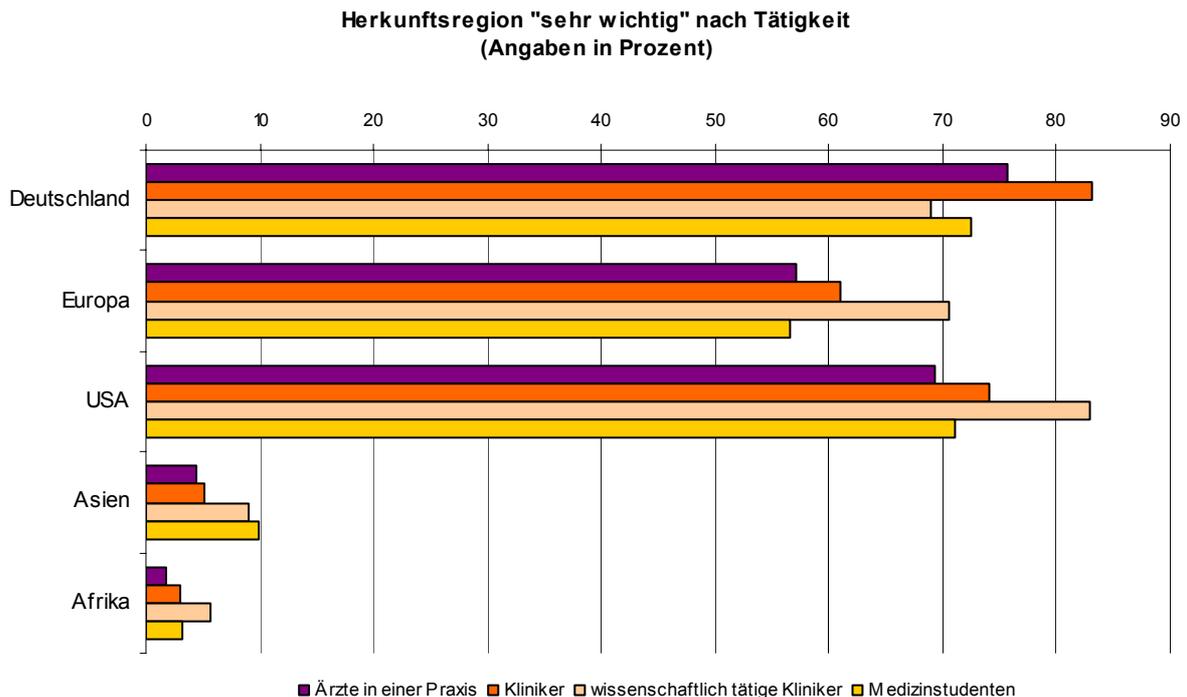
4.8 Wichtigkeit von medizinischen Informationen und Literatur verschiedener Regionen



In der Wichtigkeit an erster Stelle steht Deutschland als Herkunftsland medizinischer Information und Literatur. Deutschland wird von der Gesamtstichprobe am häufigsten als sehr wichtig benannt (77,4%), knapp gefolgt von den USA (72,7%). Vor allem die „Kliniker“ bewerten nationale Literatur und Information, die auf die eigene Gesellschaft und das Gesundheitssystem zugeschnitten sind, als die wichtigsten. Anders bewerten dies die „wissenschaftlich tätigen Ärzte“: Entsprechend der Dominanz internationaler und vor allem angloamerikanischer Literatur steht die USA ganz oben in der Rangliste der Wichtigkeit.

Literatur aus Asien und Afrika hat eine verhältnismäßig geringe Bedeutung bzw. kann nicht von den Befragten beurteilt werden, wobei „wissenschaftlich tätige Kliniker“ und Studenten diese als wichtiger betrachten, als dies die in einer Praxis tätigen Ärzte und die „Kliniker“ tun.

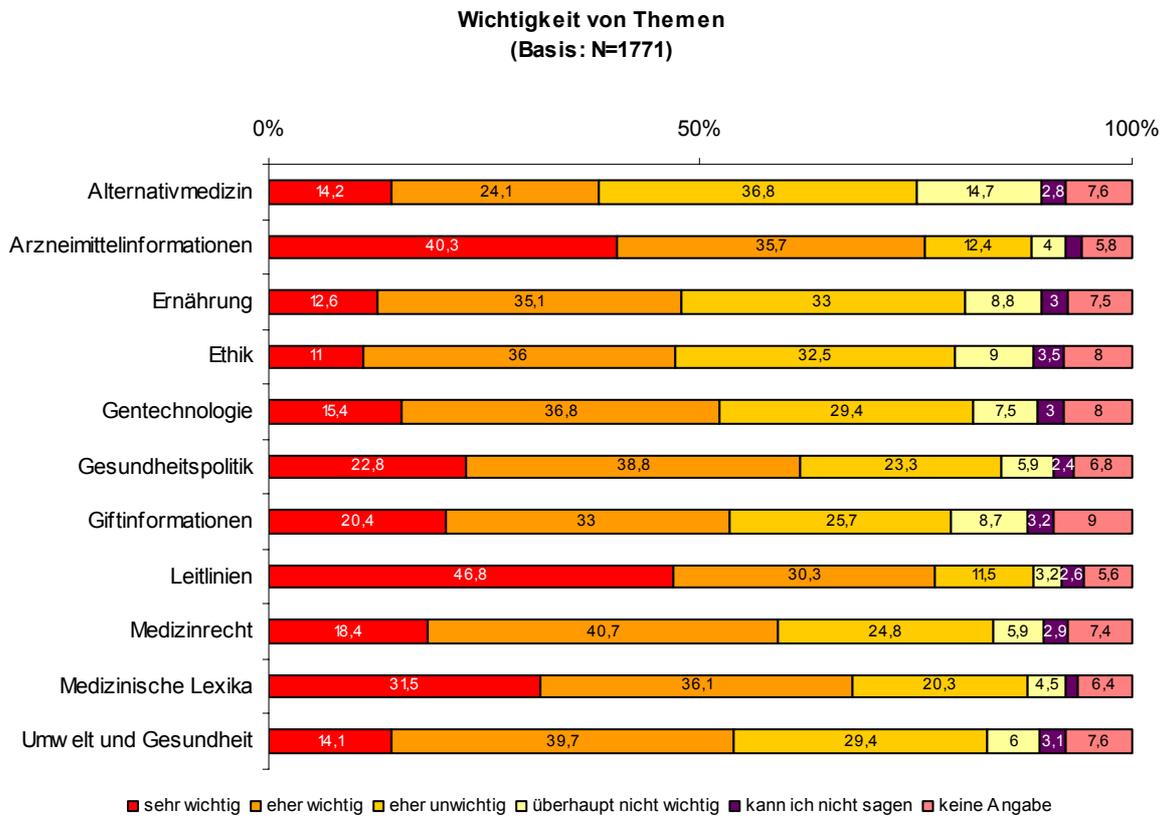
Als weitere bedeutungsvolle Regionen für medizinische Informationen werden vor allem Australien und Neuseeland genannt.



4.9 Wichtigkeit von Information und Literatur zu verschiedenen medizinischen Themen

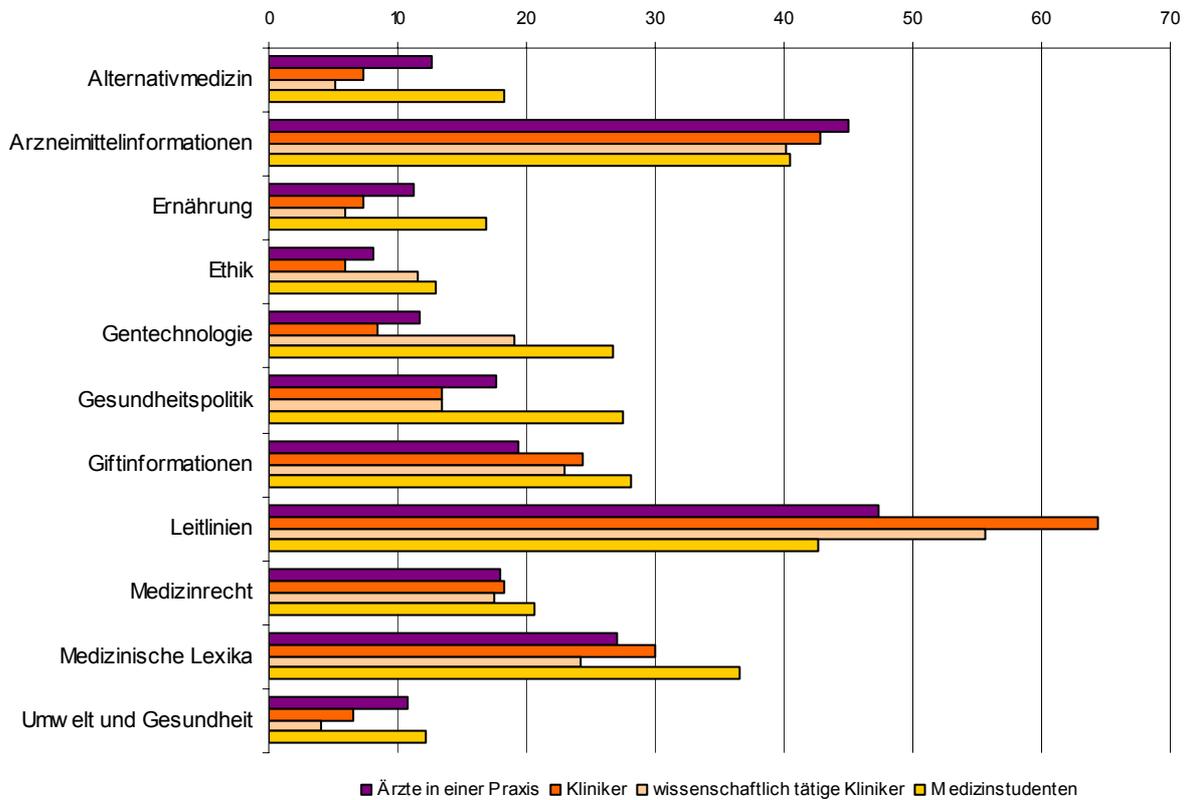
An inhaltlichen Themen zeichnen sich deutliche Schwerpunkte ab, die insgesamt als sehr wichtig empfunden werden bzw. nach welchen in erster Linie recherchiert wird: Fast 80 Prozent der Befragten bewerten Leitlinien als sehr wichtig bzw. eher wichtig; in besonderem Maße haben Leitlinien für die „Kliniker“ (64,3% „sehr wichtig“) einen hohen Stellenwert. An zweiter Stelle in der Wichtigkeit stehen Arzneimittelinformationen und die drittwichtigsten Informationen sind solche, die medizinische Lexika enthalten, vor allem für Medizinstudenten (36,6% „sehr wichtig“). Weiterhin als wichtigste Themen werden Gesundheitspolitik und Giftinformationen angeführt; vor allem aber werten Medizinstudenten auch dies überdurchschnittlich häufig mit „sehr wichtig“. Informationen und Literatur über Alternativmedizin hat insgesamt größere Bedeutung als solche über Ernährung oder Ethik. Insbesondere Medizinstudenten und die in einer Praxis tätigen Ärzte interessieren sich für Alternativmedizin; „wissenschaftlich tätige Kliniker“ dagegen eher für Gentechnologie. Im Vergleich zur Gesamtstichprobe, die Themen über Umwelt und Gesundheit als genauso wichtig wie bzw. wichtiger als solche über Alternativmedizin wertet, messen Mediziner diesen Themen geringere Bedeutung zu.

Als weitere wichtige Themen werden vor allem, je nach der beruflichen Spezialisierung der Befragten, fachspezifische genannt.



Insgesamt ist festzustellen, dass die unterschiedenen Tätigkeitsgruppen einerseits jeweils spezifische Interessenschwerpunkte aufweisen, andererseits einig sind in der Wichtigkeit von den Themen, die insgesamt an der Spitze der Wichtigkeit stehen. Medizinstudenten bewerten ein wesentlich breiteres Themenspektrum als sehr wichtig im Vergleich zu den übrigen Gruppen.

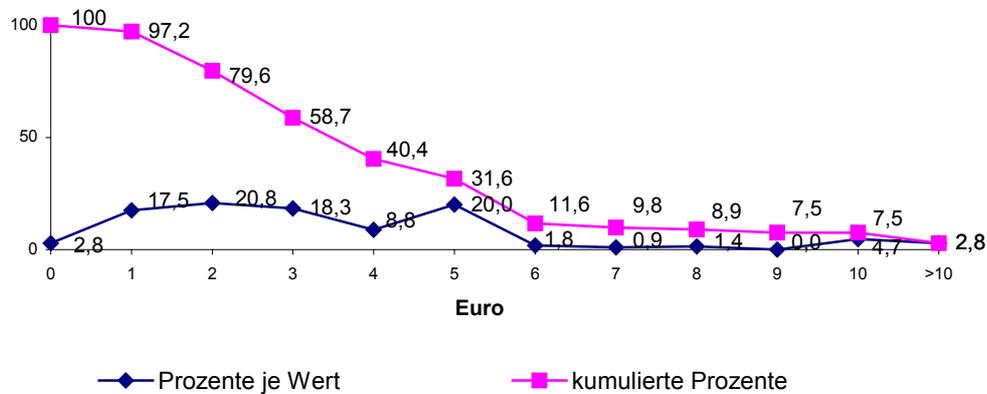
**"sehr wichtige" Themen nach Tätigkeit
(Angaben in Prozent)**



4.10 Preise und Zahlungsweise

Die Zahlungsbereitschaft für den Abruf eines Online-Artikels bzw. eines Literaturzitates aus einer gebührenpflichtigen Datenbank fällt sehr unterschiedlich aus. Die Angaben reichen von der Ansicht, dass alle Informationen gebührenfrei zugänglich sein sollten, bis hin zur Bereitschaft, mehr als 10 Euro für einen Volltext-Artikel zu bezahlen. Vor allem Studenten fordern die Kostenlosigkeit von jeglichen studienrelevanten Informationen, da sie „ja nicht in Geld schwimmen“, aber sehr viele Informationen und Literatur benötigen.

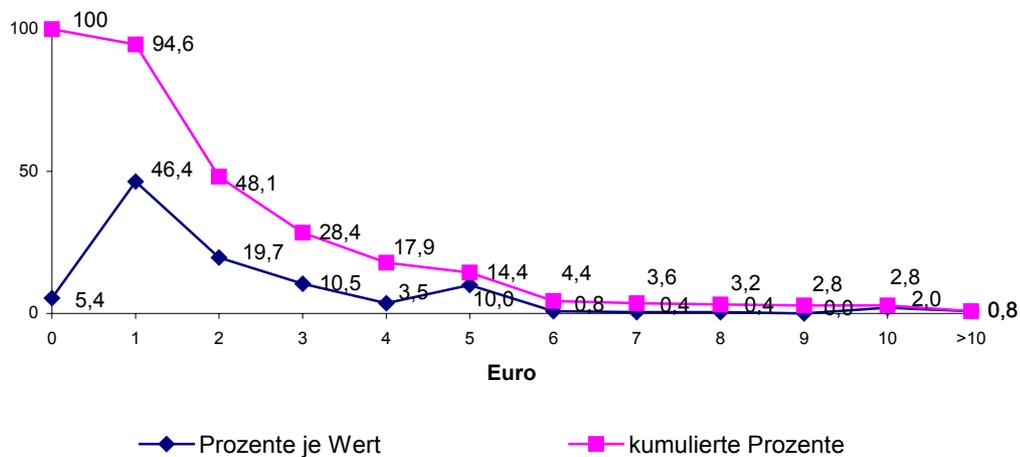
Zahlungsbereitschaft für einen Online-Abruf eines vollständigen Artikels in Euro
 (Basis: diejenigen, die einen Betrag angegeben haben, N=1272; Zwischenwerte wurden aufgerundet)



Die meisten Nutzer würden für einen Online-Abruf eines Volltext-Artikels zwischen einem und fünf Euro ausgeben; viele machen das auch abhängig vom Umfang des jeweiligen Artikels. Der Durchschnittsbetrag über alle Angaben hinweg beträgt 3,7 Euro (Standardabweichung 3,26); der Median liegt bei 2,5 Euro. Betrachtet man jedoch die vier im Vordergrund stehenden Medizinergruppen, fällt der Durchschnittsbetrag mit 2,9 Euro (Standardabweichung 2,2) deutlich geringer aus. In einer Praxis tätige Ärzte würden noch am meisten für einen online-abrufbaren Volltext-Artikel ausgeben (im Durchschnitt 3,5 Euro, Standardabweichung 2,6).

Entsprechend des Informationsumfanges fällt der angegebene Betrag für ein Literaturzitat aus einer gebührenpflichtigen Datenbank geringer aus. Am häufigsten wurde der Betrag von 1 Euro als angemessen angegeben; bei diesem Betrag liegt auch der Median. Der Durchschnittswert über alle Angaben hinweg beträgt 2,1 Euro (Standardabweichung 2,45), für die vier Medizinergruppen beträgt er 1,9 Euro (Standardabweichung 1,88).

Zahlungsbereitschaft für ein Literaturzitat aus einer kostenpflichtigen Datenbank in Euro
 (Basis: diejenigen, die einen Betrag angegeben haben, N=1127; Zwischenwerte wurden aufgerundet)



Am bequemsten ist es für die meisten befragten Kunden (44,9%), die Gebühren per Lastschriftverfahren vom Konto abzubuchen. Rund ein Viertel der Befragten ziehen es vor, mit ihrer Kreditkarte zu bezahlen. Etwa 20 Prozent der Nutzer benötigen eine Rechnung bzw. möchten per Überweisung bezahlen. Dies ergab die Analyse der frei formulierten Angaben unter der Kategorie ‚Sonstiges‘, die von 21,8 Prozent der Befragungsteilnehmer genannt wurde.

Bei denjenigen, die keine Angabe dazu gemacht haben (9%), in welcher Form sie bezahlen möchten, handelt es sich hauptsächlich um solche, die eine gebührenfreie Literaturbeschaffung wünschen. Dies zeigt eine Aufsplittung der Ergebnisse nach Tätigkeit. Studenten haben zu 11 Prozent keine Angabe gemacht. Auch die Zahlung per Kreditkarte wird von diesen weniger häufig vorgezogen (21,3%). Ärzte zahlen jedoch generell lieber per Kreditkarte (31,7%) als der Durchschnitt der Befragten, vor allem die in einer Praxis tätigen Ärzte (34%) und „wissenschaftlich tätige Kliniker“ (33,5%). Die Gruppe der „Kliniker“ bevorzugen noch stärker das Lastschriftverfahren (49%). Die Zahlungspräferenzen fallen sehr unterschiedlich aus; vermutlich deshalb, weil die Zahlungsbedingungen auch unterschiedlich sind, wie z.B. ob privat gezahlt wird oder vom Arbeitgeber.

Wiederholt wird auch vorgeschlagen, für jeden Kunden ein Guthabenkonto einzurichten, das aufladbar ist; oder aber nur alle 1 bis 3 Monate eine Rechnung auszustellen. Für Nutzer, die häufiger Dokumente bestellen, ist der häufige Erhalt einer Zahlungs-

auforderung womöglich lästig, so dass diese es vorziehen, in regelmäßigen Zeitabständen zu bezahlen, unabhängig von der Anzahl der Bestellvorgänge.

5. Schlussbetrachtung

Die Studie hat gezeigt, dass MedPilot ein halbes Jahr nach der Einführung eine breite Kundenstruktur aus den verschiedensten Berufszweigen aus ganz Deutschland und darüber hinaus vorweisen kann. Die Nutzer sind insgesamt sehr zufrieden mit dem Service, den MedPilot ihnen bietet, und geben wichtige Hinweise für eine noch bessere Anpassung des Portals an ihre aktuellen Bedürfnisse. Je nach Internetkompetenz und Erfahrung mit Rechercheinstrumenten, aber auch je nach beruflicher Ausrichtung und somit Nutzungskontext der Befragten, sind die Erwartungen zum Teil unterschiedlich. Allen gemeinsam ist jedoch der Anspruch, mit möglichst geringem Aufwand und auf dem schnellstmöglichen Weg zu den benötigten Informationen zu finden. Dies wird allerdings durch eine generelle Problematik des Internet erschwert: Aufgrund der zunehmenden Masse von Informationen sind die für den Einzelnen relevanten immer schwieriger aufzufinden. Für MedPilot bedeutet das, die Informationsrecherche so zu gestalten, dass trotz eines umfangreichen Informations- und Literaturangebotes für den Nutzer relevante Informationen ohne Umwege aufzuspüren sind.

Die freien Antworten liefern - trotz mangelnder statistischer Relevanz - wichtige Hinweise zu den Nutzerbedürfnissen. Ausgewählte Ergebnisse der Freitextantworten werden im Folgenden im Hinblick auf eine weitere Optimierung von MedPilot interpretiert.

Hilfsfunktionen

Tippfehler oder unterschiedliche Rechtschreibungen können dazu führen, dass die benötigte Information nicht gefunden wird. Für solche Fälle ist eine automatische Korrekturfunktion, die, z.B. wie bei Google, ähnliche Begriffe vorschlägt, sinnvoll. Eine semantische Unterstützung der Recherche (Suche nach synonymen Fachbegriffen und anderen Begriffen, die mit dem gesuchten Begriff in enger Beziehung ste-

hen) und ggf. auch die Suche nach fremdsprachigen Begriffen sollten in Erwägung gezogen werden. Des Weiteren können ein Stichwortverzeichnis bzw. ein Thesaurus wichtige Ergänzungen sein.

Einfache Suche - strukturierte Ergebnisse

Durch die einfache Suchoberfläche von MedPilot lässt sich eine Suchanfrage zunächst schnell und ohne großen Aufwand starten. Dieses Zeitersparnis wird jedoch dann wieder minimiert, wenn sich der Nutzer vor einer Liste mit unzähligen Treffern wieder findet, durch die er sich mühsam durcharbeiten muss, um an die Zielinformation heranzukommen. Sinnvoll wäre es, die Treffer so zu strukturieren, dass sie vom Nutzer gut überschaut werden können, z.B. in einem Strukturbaum, der die Resultate thematisch oder nach anderen Kriterien sortiert (z.B. Sortierung nach Relevanz/ Häufigkeit der gesuchten Begriffe). So kann die Trefferliste vom Nutzer besser überblickt werden.

Zusatzinformationen zu den Suchresultaten

Oft wird nicht nur nach einer konkreten Literaturquelle gesucht, sondern nach einem ganzen Netz von Informationen zu einem Thema. Dies ist vor allem dann der Fall, wenn man sich zunächst einen Überblick über ein Themengebiet verschaffen möchte. Um dies umfassend zu ermöglichen, sind verschiedene Zusatzinformationen zu Suchresultaten sinnvoll. Zu nennen sind z.B. verwandte Artikel oder wichtige Autoren, die zum Thema publiziert haben.

Volltextabruf

Wiederholt wird der Wunsch nach hochwertigen, direkt online abrufbaren Volltexten geäußert. Insbesondere die Studenten wünschen einen gebührenfreien Zugriff auf die Dokumente. Auch eine bessere Kennzeichnung gebührenfreier Artikel (z.B. wie bei Highwire), ist ein häufig geäußertes Wunsch der Befragten. Die Nutzer wollen ohne unnötige „Klicks“ schnell zum Ergebnis kommen.

Hier wäre es sinnvoll, die Verfügbarkeit gebührenfreier Online-Volltexte deutlich hervorzuheben und einen Link direkt zum Volltext (nicht nur zum Online-Journal) zu realisieren.

Literaturverzeichnis

EI-Menouar, Yasemin: Was erwarten Nutzerinnen und Nutzer vom Internet-Angebot medizinischer Bibliotheken? Ergebnisse einer internetbasierten Umfrage. Köln: Deutsche Zentralbibliothek für Medizin, 2002.

EI-Menouar, Yasemin: Was erwarten Nutzerinnen und Nutzer vom Internet-Angebot medizinischer Bibliotheken? In: *medizin-bibliothek-information*, Jg. 2, Heft 2, 2002, S. 24-32.

EI-Menouar, Yasemin; Husic, Maja; Nitzsche, Jörg; Pfafferott, Dorea: Bedarf und Nutzung medizinischer Information und Literatur. Ergebnisse einer explorativen Studie an einem deutschen Universitätsklinikum. Köln: Deutsche Zentralbibliothek für Medizin, 2000.

Flanagan, Alastair; Philippe Guy; Larsson, Stefan; Saussois, Camille: *European Physicians and the Internet*. The Boston Consulting Group, 2003.

http://www.bcg.com/publications/files/Euro_Physicians_Internet_Rpt_Mar03.pdf

Stand: 02.01.2004.

Janetzko, Dietmar; Zugenmaier, Dirk: Viele Gesichter. Personalisierte Websites stellen sich auf Besucher ein. In: *c't*, Heft 18, 2000, S. 88-92.

Kaltenborn, Karl-Franz: Bedarf, Nutzung und Nutzen von Information und Wissen in der Medizin und im Gesundheitswesen. In: *Informations- und Wissenstransfer in der Medizin und im Gesundheitswesen*. Hrsg. Von Karl-Franz Kaltenborn. Frankfurt: Klostermann, 1999 (*Zeitschrift für Bibliothekswesen und Bibliographie: Sonderhefte*, 73); S. 81-136.

Kaltenborn, Karl-Franz: Ergebnisse einer explorativen Studie zu Bedarf und Nutzung von Information und Wissen in der Medizin und im Gesundheitswesen. In: *Informations- und Wissenstransfer in der Medizin und im Gesundheitswesen*. Hrsg. Von Karl-Franz Kaltenborn. Frankfurt: Klostermann, 1999 (*Zeitschrift für Bibliothekswesen und Bibliographie: Sonderhefte*, 73); S. 137-183.

Krüger-Brand, Heike E.: Der Einfluss des Internets wächst. In: *Deutsches Ärzteblatt*, 100 Jg., Heft 20, S. C-1038 – C-1039.

Lenz, Christian; Brucksch, Michael: Die Zukunft gehört personalisierten Diensten. Therapie- und Patientenberatung im Internet. In: *Deutsches Ärzteblatt*, 97. Jg., Heft 10, 2000, S. A-598 – A-600.

Nitzsche, Jörg: Thesen zu Bedarf und Nutzung medizinischer Information und Literatur. In: *medizin-bibliothek-information*, Jg. 1, Heft 1, 2001, S. 10-14 + 23.

Anhang: Fragebogen

Die Deutsche Zentralbibliothek für Medizin (ZBMed) und das Deutsche Institut für Medizinische Dokumentation und Information (DIMDI) haben mit MedPilot ein neues Informationsportal für Mediziner entwickelt, um die Informations- und Literaturbeschaffung in der Medizin zu verbessern.

Um feststellen zu können, ob uns dies mit MedPilot gelungen ist, bitten wir Sie um Ihre Unterstützung bei einer kurzen Umfrage. MedPilot wird durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) gefördert.

Mit Klick auf den ‚weiter‘-Button gelangen Sie zum Fragebogen. Das Ausfüllen des Fragebogens dauert etwa 5 Minuten.

Als Dankeschön für Ihre Unterstützung stellen wir Ihnen **3 kostenfreie Aufsatzkopien** aus wissenschaftlichen Zeitschriften zur Verfügung. Näheres dazu finden Sie am Ende des Fragebogens.

Es handelt sich hierbei um eine **wissenschaftliche Befragung ohne kommerziellen Hintergrund**. Ihre Angaben werden anonymisiert ausgewertet, bleiben vertraulich und werden nicht weitergegeben.

Bei Rückfragen kontaktieren Sie bitte unsere Projektverantwortliche unter folgender E-Mailadresse oder Telefonnummer:

Frage 1:

Zunächst möchten wir Ihnen Gelegenheit geben, Ihre Meinung zum Thema Medizin und Internet abzugeben.

Das Internet ist mittlerweile ein wichtiges Kommunikationsmedium in der Medizin. Die Informations- und Literaturversorgung verlagert sich zunehmend ins Internet. Ist diese Entwicklung Ihrer Meinung nach förderlich oder hinderlich für das Gesundheitssystem?

- 0 förderlich
- 0 teilweise förderlich und teilweise hinderlich
- 0 hinderlich

Möchten Sie das Thema noch kommentieren?

Bitte schreiben Sie in das Textfeld

Frage 2:

Nun interessiert uns Ihre Nutzung von medizinischen Informationsangeboten im Internet. Welche medizinischen Informationsangebote nutzen Sie im Internet?

Mehrfachnennungen sind möglich.

- 0 www.MedPilot.de
- 0 www.pubmed.de
- 0 www.dimdi.de
- 0 www.zbmed.de
- 0 www.multimedica.de
- 0 www.dgn.de
- 0 sonstiges, und zwar

Frage 3:

Wie sind Sie auf MedPilot aufmerksam geworden?

Mehrfachnennungen sind möglich.

- 0 Persönliche Empfehlung
- 0 Fachzeitschrift oder Presse allgemein
- 0 Beilage im Deutschen Ärzteblatt
- 0 Suchmaschine im Internet
- 0 Hinweis auf anderen Webseiten
- 0 sonstiges, und zwar

Frage 4:

Nutzen Sie MedPilot zum ersten Mal?

- 0 ja
- 0 nein

Filter: bei Antwort ‚nein‘ weiter mit Filterfrage 4.1, bei Antwort ‚ja‘ weiter mit Frage 5

Filterfrage 4.1:

Wie häufig nutzen Sie MedPilot in etwa?

- 0 Täglich
- 0 Mehrmals pro Woche
- 0 Etwa einmal pro Woche
- 0 Etwa alle 14 Tage
- 0 Etwa ein- bis zweimal pro Monat
- 0 Seltener als einmal pro Monat

Filterfrage 4.2:

Wofür benutzen Sie MedPilot?

- 0 Ausschließlich für die Literaturrecherche
- 0 Ausschließlich für die Dokumentenbestellung (Volltext)
- 0 Sowohl für die Literaturrecherche als auch für die Dokumentenbestellung (Volltext)

Filter: wenn Dokumente bestellt wurden (die beiden letzten Antwortmöglichkeiten), dann weiter mit Filterfrage 4.2.1, wenn nicht, dann weiter mit Frage 5

Filterfrage 4.2.1:

Wenn Sie nun an die letzten 4 Wochen zurück denken, wie viele Dokumente haben Sie dann in etwa über MedPilot bestellt?

- 0 Gar kein Dokument
- 0 Ein Dokument
- 0 2 bis 3 Dokumente
- 0 4 bis 6 Dokumente
- 0 7 bis 10 Dokumente
- 0 Mehr als 10 Dokumente

Frage 5:

Welche medizinischen Datenbanken sind Ihrer Ansicht nach die wichtigsten?

Bitte markieren Sie die 5 wichtigsten Datenbanken.

- | | | | |
|---|---------------------------------------|---|--|
| 0 | Medline | 0 | Link-Datenbank der ZBMed |
| 0 | Medline Alert | 0 | BMG-Pressemitteilungen |
| 0 | CCMed | 0 | BGI-Pressedienste |
| 0 | Cancerlit | 0 | AnimAlt-ZEBET |
| 0 | XToxline | 0 | EZB Regensburg (Online-Zeitschriften) |
| 0 | Springer Verlagsdatenbank | 0 | Lehmanns Online Bookshop |
| 0 | Kluwer-Verlagsdatenbank | 0 | CCRIS (Toxikologie) |
| 0 | Thieme-Verlagsdatenbank | 0 | CIVS |
| 0 | Gerolit | 0 | EMBASE |
| 0 | Euroethics | 0 | Science Citation Index |
| 0 | Katalog: ZBMed Medizin | 0 | BIOSIS |
| 0 | Katalog: ZBMed Ernährung/Umwelt | 0 | Psyndex |
| 0 | Katalog: Deutsche Zahnärztebibliothek | 0 | Psycinfo |
| 0 | Katalog: NLM | 0 | Sonstiges, und zwar <input type="text"/> |

Frage 6:

Um die Benutzerfreundlichkeit zu verbessern und die Profi-Recherche übersichtlicher zu gestalten, möchten wir die vorauswählbaren Datenbanken sinnvoll sortieren. Welches Sortierungskriterium ist Ihrer Ansicht nach am sinnvollsten?

- 0 Alphabetisch (nach Datenbanknamen)
- 0 Nach Gruppen (z.B. Zeitschriftenartikel-Datenbanken, Bestandskataloge etc.)
- 0 Nach Häufigkeit der Nutzung (z.B. Medline ganz oben)

0 Sortierung so lassen wie sie ist

0 Andere Sortierung, und zwar

Frage 7:

Medizinische Datenbanken unterscheiden sich in der Regel nach Inhalten. Einige davon sind auf länderspezifische bzw. regionale Informationen und Literatur spezialisiert. Wie wichtig sind Ihnen Informationen und Literatur aus den unten genannten Ländern bzw. Regionen?

	Sehr wichtig	Eher wichtig	Eher unwichtig	Überhaupt nicht wichtig	Kann ich nicht sagen
Deutschland	0	0	0	0	0
Europa	0	0	0	0	0
USA	0	0	0	0	0
Asien	0	0	0	0	0
Afrika	0	0	0	0	0

Frage 7.1:

Gibt es noch weitere Länder bzw. Regionen, deren medizinische Datenbanken Ihrer Ansicht nach sehr wichtig sind?

0 Ja, und zwar

0 Nein, keine

Frage 8:

Andere Datenbanken konzentrieren sich auf thematische Schwerpunkte. Wie wichtig sind Ihnen die folgenden Aspekte?

	Sehr wichtig	Eher wichtig	Eher unwichtig	Überhaupt nicht wichtig	Kann ich nicht sagen
Alternativmedizin	0	0	0	0	0
Arzneimittelinformationen	0	0	0	0	0
Ernährung	0	0	0	0	0
Ethik	0	0	0	0	0
Gentechnologie	0	0	0	0	0
Gesundheitspolitik	0	0	0	0	0

Giftinformationen	0	0	0	0	0
Leitlinien	0	0	0	0	0
Medizinrecht	0	0	0	0	0
Medizinische Lexika	0	0	0	0	0
Umwelt und Gesundheit	0	0	0	0	0

Frage 8.1:

Gibt es noch weitere medizinische Aspekte oder Inhalte, die Ihrer Ansicht nach sehr wichtig sind?

0 Ja, und zwar

0 Nein, keine

Frage 9:

Nun interessiert uns, wie Sie die Übersichtlichkeit und den Bedienkomfort von MedPilot beurteilen.

Bitte geben Sie an, inwieweit Sie den folgenden Aussagen zustimmen.

	Stimme voll und ganz zu	Stimme eher zu	Stimme eher nicht zu	Stimme überhaupt nicht zu	Kann ich nicht sagen
Das Design ist ansprechend	0	0	0	0	0
Ist einfach zu bedienen	0	0	0	0	0
Macht insgesamt einen seriösen Eindruck	0	0	0	0	0
Hat eine klare Navigation	0	0	0	0	0
Der Seitenaufbau dauert durchschnittlich zu lange	0	0	0	0	0
Ich habe die mich interessierenden Informationen gefunden	0	0	0	0	0
Der Seitenaufbau ist übersichtlich	0	0	0	0	0
Hat unklare Begriffe in der Bedienung	0	0	0	0	0

Frage 9.1:

Haben Sie noch weitere Anmerkungen zur Übersichtlichkeit und/oder zum Bedienkomfort von Medpilot?

- 0 Ja, und zwar
- 0 Nein, keine

Frage 10:

Vermissen Sie eine oder mehrere der folgenden Funktionen, die bei MedPilot unbedingt realisiert werden sollten?

Mehrfachnennungen sind möglich.

- 0 Entfernung doppelter Zitate (insbesondere bei kostenpflichtigen Datenbanken)
- 0 Relevanzfilter für gefundene Zitate
- 0 Multimedia-Angebote, z.B. Videofilme, Lernprogramme
- 0 Sonstiges, und zwar
- 0 Nein, keine

Frage 11:

Was ist Ihrer Meinung nach ein angemessener Preis für ...

Einen Online-Abruf eines vollständigen Artikels (Volltext)? Max. EURO

Ein Literaturzitat aus einer kostenpflichtigen Datenbank? Max. EURO

Frage 12:

Welche Zahlungsweise ziehen Sie vor?

- 0 Zahlung per Kreditkarte
- 0 Zahlung per Lastschriftverfahren
- 0 Sonstiges, und zwar

Frage 13:

Haben Sie noch weitere Anregungen bzw. Kritik zu MedPilot?

Bitte schreiben Sie in das Textfeld

A1:

Zum Schluss benötigen wir noch einige Informationen zu Ihrer Tätigkeit, um Ihre Angaben sinnvoll auswerten zu können.

Welche Berufsausbildung haben bzw. machen Sie?

- 0 Ärztin/Arzt
- 0 Krankenschwester/Krankenpfleger
- 0 Medizinstudent/in
- 0 Sonstige, und zwar

Filter: bei Antwort ‚Ärztin/Arzt‘ weiter mit FilterA1.1, ansonsten weiter mit A2

FilterA1.1:

Ihr Fachgebiet ist ...

- | | |
|--------------------|--|
| 0 Allgemeinmedizin | 0 Innere Medizin |
| 0 Anästhesiologie | 0 Neurologie |
| 0 Augenheilkunde | 0 Orthopädie |
| 0 Chirurgie | 0 Pädiatrie |
| 0 Dermatologie | 0 Psychiatrie/Psychotherapie |
| 0 Gynäkologie | 0 Radiologie |
| 0 HNO-Heilkunde | 0 Sonstiges, und zwar <input type="text"/> |

FilterA1.2:

Sie sind hauptsächlich ...

- 0 forschend tätig
- 0 in der Krankenversorgung tätig
- 0 Sonstiges, und zwar
- 0 zur Zeit nicht in der Medizin tätig

FilterA1.3:

Wo arbeiten Sie hauptsächlich?

- 0 In einem öffentlichen Krankenhaus
- 0 In einer Universitätsklinik / einem akademischen Lehrkrankenhaus
- 0 Im öffentlichen Gesundheitsdienst
- 0 In der Pharmazeutischen Industrie

- 0 In einer Praxis
0 Sonstiges, und zwar

FilterA1.4:

In welchem Ort sind Sie beruflich tätig?

In Deutschland: PLZ

Im Ausland: Land

Filter: bei FilterA1.3 stationär tätige Ärztinnen und Ärzte (die beiden ersten Antwortmöglichkeiten) weiter mit FilterA1.3.1, ansonsten weiter mit A2

FilterA1.3.1:

Welche berufliche Position haben Sie?

- 0 Chefarzt
0 Oberarzt
0 Assistenzarzt
0 Arzt im praktischen Jahr
0 Sonstiges, und zwar

A2:

Sie sind geboren im Jahr ...

A3:

Sie sind ...

- 0 männlich
0 weiblich

Damit wir Ihnen die Bestellscheine für 3 kostenlose Aufsatzkopien zusenden können, benötigen wir noch Ihre Postadresse.

Hinweis:

Ihre Postadresse wird unabhängig von Ihren Antworten gespeichert und es lassen sich nach der Auswertung Ihre Antworten nicht rekonstruieren. Die Daten werden vertraulich behandelt, nicht weitergegeben und nur für die Versendung des Dankeschöns verwendet.

Bitte tragen Sie Ihre Adresse in die vorgesehenen Felder ein, falls Sie Interesse haben:

Name	<input type="text"/>
Institution	<input type="text"/>
Straße/Nr.	<input type="text"/>
PLZ	<input type="text"/>
Ort	<input type="text"/>
Land	<input type="text"/>

Vielen Dank für Ihre Unterstützung.

Auf diese Weise wird es uns möglich, MedPilot nach Ihren aktuellen Bedürfnissen zu optimieren. Wir hoffen, dass Sie uns weiterhin neue Anregungen und Kritik mitteilen.

Ihr MedPilot-Team

**Anhang: Prozentuale Verteilungen für Mediziner in verschiedenen Tätigkeitsbereichen
(offen formulierte Antworten wurden an dieser Stelle nicht statistisch ausgewertet)**

Frage 1: "Das Internet ist mittlerweile ein wichtiges Kommunikationsmedium in der Medizin. Die Informations- und Literaturversorgung verlagert sich zunehmend ins Internet. Ist diese Entwicklung Ihrer Meinung nach förderlich oder hinderlich für das Gesundheitssystem?"

		Mediziner nach Tätigkeitsbereich						
		öffentliches/ privates Krankenhaus (N=367)	Uniklinik/ akadem. Lehrkrankenhaus (N=252)	öffentlicher Gesundheits- dienst (N=30)	Pharmazeu- tische Industrie (N=28)	Praxis (N=222)	Sonstiges (N=79)	Studium (N=131)
Diese Entwicklung ist	förderlich	83,9%	87,7%	93,3%	85,7%	87,8%	93,7%	77,9%
	teilweise förderlich und teilweise hinderlich	15,5%	11,9%	3,3%	10,7%	12,2%	6,3%	21,4%
	hinderlich							,8%
	keine Angabe	,5%	,4%	3,3%	3,6%			

Spaltenprozente

Frage 2: "Welche medizinischen Informationsangebote nutzen Sie im Internet?"

		Mediziner nach Tätigkeitsbereich						
		öffentliches/ privates Krankenhaus (N=367)	Uniklinik/ akadem. Lehrkrankenhaus (N=252)	öffentlicher Gesundheits- dienst (N=30)	Pharmazeu- tische Industrie (N=28)	Praxis (N=222)	Sonstiges (N=79)	Studium (N=131)
www.MedPilot.de	nicht genannt	28,1%	28,6%	16,7%	32,1%	30,6%	25,3%	27,5%
	genannt	71,9%	71,4%	83,3%	67,9%	69,4%	74,7%	72,5%
www.pubmed.de	nicht genannt	45,0%	15,5%	60,0%	25,0%	55,4%	44,3%	27,5%
	genannt	55,0%	84,5%	40,0%	75,0%	44,6%	55,7%	72,5%
www.dimdi.de	nicht genannt	53,4%	60,3%	46,7%	71,4%	58,1%	39,2%	77,9%
	genannt	46,6%	39,7%	53,3%	28,6%	41,9%	60,8%	22,1%
www.zbmed.de	nicht genannt	66,5%	54,0%	73,3%	57,1%	66,7%	57,0%	50,4%
	genannt	33,5%	46,0%	26,7%	42,9%	33,3%	43,0%	49,6%
www.multimedica.de	nicht genannt	82,0%	90,9%	83,3%	89,3%	78,4%	88,6%	96,9%
	genannt	18,0%	9,1%	16,7%	10,7%	21,6%	11,4%	3,1%
www.dgn.de	nicht genannt	88,8%	95,6%	93,3%	85,7%	76,6%	87,3%	92,4%
	genannt	11,2%	4,4%	6,7%	14,3%	23,4%	12,7%	7,6%
sonstiges	nicht genannt	76,8%	69,0%	66,7%	78,6%	78,4%	64,6%	78,6%
	genannt	23,2%	31,0%	33,3%	21,4%	21,6%	35,4%	21,4%

Spaltenprozent

Frage 3: "Wie sind Sie auf MedPilot aufmerksam geworden?"

		Mediziner nach Tätigkeitsbereich						
		öffentliches/ privates Krankenhaus (N=367)	Uniklinik/ akadem. Lehrkrankenhaus (N=252)	öffentlicher Gesundheits- dienst (N=30)	Pharmazeu- tische Industrie (N=28)	Praxis (N=222)	Sonstiges (N=79)	Studium (N=131)
Persönliche Empfehlung	nicht genannt	88,3%	82,5%	76,7%	67,9%	90,5%	79,7%	64,9%
	genannt	11,7%	17,5%	23,3%	32,1%	9,5%	20,3%	35,1%
Fachzeitschrift oder Presse allgemein	nicht genannt	80,4%	81,3%	83,3%	85,7%	78,4%	77,2%	90,8%
	genannt	19,6%	18,7%	16,7%	14,3%	21,6%	22,8%	9,2%
Beilage im Deutschen Ärzteblatt	nicht genannt	58,0%	67,1%	66,7%	67,9%	61,3%	67,1%	91,6%
	genannt	42,0%	32,9%	33,3%	32,1%	38,7%	32,9%	8,4%
Suchmaschine im internet	nicht genannt	79,0%	84,9%	76,7%	85,7%	77,9%	77,2%	65,6%
	genannt	21,0%	15,1%	23,3%	14,3%	22,1%	22,8%	34,4%
Hinweis auf anderen Webseiten	nicht genannt	86,4%	82,1%	83,3%	82,1%	83,8%	87,3%	80,2%
	genannt	13,6%	17,9%	16,7%	17,9%	16,2%	12,7%	19,8%
Sonstiges	nicht genannt	90,2%	85,3%	100,0%	89,3%	92,8%	87,3%	90,1%
	genannt	9,8%	14,7%		10,7%	7,2%	12,7%	9,9%

Spaltenprozente

Frage 4: "Nutzen Sie MedPilot zum ersten Mal?"

		Mediziner nach Tätigkeitsbereich						
		öffentliches/ privates Krankenhaus (N=367)	Uniklinik/ akadem. Lehrkrankenhaus (N=252)	öffentlicher Gesundheits- dienst (N=30)	Pharmazeu- tische Industrie (N=28)	Praxis (N=222)	Sonstiges (N=79)	Studium (N=131)
erstes Mal	ja	48,2%	39,3%	30,0%	42,9%	47,7%	48,1%	44,3%
	nein	44,4%	52,4%	56,7%	53,6%	40,5%	48,1%	42,7%
	keine Angabe	7,4%	8,3%	13,3%	3,6%	11,7%	3,8%	13,0%

Spaltenprozente

Frage 4.1: "Wie häufig nutzen Sie MedPilot in etwa?"

		Mediziner nach Tätigkeitsbereich						
		öffentliches/ privates Krankenhaus (N=367)	Uniklinik/ akadem. Lehrkrankenhaus (N=252)	öffentlicher Gesundheits- dienst (N=30)	Pharmazeu- tische Industrie (N=28)	Praxis (N=222)	Sonstiges (N=79)	Studium (N=131)
Nutzungshäufigkeit	Täglich	,5%	,7%		6,3%			1,4%
	Mehrmals pro Woche	9,9%	22,2%	14,3%	25,0%	11,2%	14,6%	16,4%
	Etwa einmal pro Woche	20,9%	17,0%	23,8%	25,0%	29,3%	17,1%	12,3%
	Etwa alle 14 Tage	11,0%	17,6%	4,8%	18,8%	11,2%	19,5%	13,7%
	Etwa ein- bis zweimal pro Monat	29,8%	22,2%	19,0%	25,0%	30,2%	26,8%	28,8%
	Seltener als einmal pro Monat	26,7%	17,0%	38,1%		16,4%	19,5%	24,7%
	keine Angabe	1,0%	3,3%			1,7%	2,4%	2,7%

Spaltenprozente; Basis: diejenigen, die MedPilot bereits mehr als einmal benutzten

Frage 4.2: "Wofür benutzen Sie MedPilot?"

		Mediziner nach Tätigkeitsbereich						
		öffentliches/ privates Krankenhaus (N=367)	Uniklinik/ akadem. Lehrkrankenhaus (N=252)	öffentlicher Gesundheits- dienst (N=30)	Pharmazeu- tische Industrie (N=28)	Praxis (N=222)	Sonstiges (N=79)	Studium (N=131)
Nutzungsgründe	Ausschließlich für die Literaturrecherche	39,3%	31,4%	52,4%	56,3%	37,9%	36,6%	60,3%
	Ausschließlich für die Dokumentenbestellung (Volltext)	7,3%	12,4%	9,5%		6,0%	2,4%	6,8%
	Sowohl für die Literaturrecherche als auch für die Dokument	50,8%	51,0%	38,1%	43,8%	50,9%	61,0%	28,8%
	keine Angabe	2,6%	5,2%			5,2%		4,1%

Spaltenprozente; Basis: diejenigen, die MedPilot bereits mehr als einmal benutzten

Frage 4.2.1: "Wenn Sie nun an die letzten vier Wochen zurück denken, wie viele Dokumente haben Sie in etwa über MedPilot bestellt?"

		Mediziner nach Tätigkeitsbereich						
		öffentliches/ privates Krankenhaus (N=367)	Uniklinik/ akadem. Lehrkrankenhaus (N=252)	öffentlicher Gesundheits- dienst (N=30)	Pharmazeu- tische Industrie (N=28)	Praxis (N=222)	Sonstiges (N=79)	Studium (N=131)
Anzahl	Gar kein Dokument	58,6%	39,2%	70,0%	42,9%	48,5%	42,3%	50,0%
Dokumente	Ein Dokument	13,5%	24,7%	10,0%		10,6%	26,9%	19,2%
	2 bis 3 Dokumente	15,3%	19,6%		28,6%	19,7%	23,1%	19,2%
	4 bis 6 Dokumente	6,3%	7,2%		14,3%	13,6%	3,8%	3,8%
	7 bis 10 Dokumente	5,4%	3,1%		14,3%	4,5%	3,8%	3,8%
	Mehr als 10 Dokumente	,9%	6,2%	20,0%		3,0%		3,8%

Spaltenprozente; Basis: diejenigen, die MedPilot für die Dokumentenbestellung nutzen

Frage 5: "Welche medizinischen Datenbanken sind Ihrer Ansicht nach die wichtigsten?"

		Mediziner nach Tätigkeitsbereich						
		öffentliches/ privates Krankenhaus (N=367)	Uniklinik/ akadem. Lehrkrankenhaus (N=252)	öffentlicher Gesundheits- dienst (N=30)	Pharmazeu- tische Industrie (N=28)	Praxis (N=222)	Sonstiges (N=79)	Studium (N=131)
Medline	nicht genannt	1,6%	1,6%	3,3%	3,6%	11,3%	6,3%	12,2%
	genannt	98,4%	98,4%	96,7%	96,4%	88,7%	93,7%	87,8%
Medline Alert	nicht genannt	80,4%	80,2%	83,3%	71,4%	76,1%	82,3%	79,4%
	genannt	19,6%	19,8%	16,7%	28,6%	23,9%	17,7%	20,6%
CCMed	nicht genannt	91,8%	91,7%	83,3%	92,9%	89,2%	92,4%	81,7%
	genannt	8,2%	8,3%	16,7%	7,1%	10,8%	7,6%	18,3%
Cancerlit	nicht genannt	85,8%	79,8%	86,7%	89,3%	86,9%	82,3%	81,7%
	genannt	14,2%	20,2%	13,3%	10,7%	13,1%	17,7%	18,3%
XToxline	nicht genannt	98,6%	97,2%	93,3%	89,3%	96,8%	97,5%	96,9%
	genannt	1,4%	2,8%	6,7%	10,7%	3,2%	2,5%	3,1%
Springer Verlagsdatenbank	nicht genannt	62,9%	66,7%	56,7%	82,1%	73,4%	72,2%	72,5%
	genannt	37,1%	33,3%	43,3%	17,9%	26,6%	27,8%	27,5%
Kluwer-Verlagsdatenbank	nicht genannt	98,4%	97,2%	96,7%	100,0%	99,1%	96,2%	97,7%
	genannt	1,6%	2,8%	3,3%		,9%	3,8%	2,3%
Thieme-Verlagsdatenbank	nicht genannt	68,1%	81,0%	76,7%	96,4%	77,5%	77,2%	80,9%
	genannt	31,9%	19,0%	23,3%	3,6%	22,5%	22,8%	19,1%
Gerolit	nicht genannt	99,2%	99,6%	100,0%	100,0%	100,0%	97,5%	97,7%
	genannt	,8%	,4%				2,5%	2,3%
Euroethics	nicht genannt	99,7%	98,4%	96,7%	96,4%	99,5%	100,0%	99,2%
	genannt	,3%	1,6%	3,3%	3,6%	,5%		,8%

Spaltenprozent

Frage 5 (Fortsetzung 1): "Welche medizinischen Datenbanken sind Ihrer Ansicht nach die wichtigsten?"

		Mediziner nach Tätigkeitsbereich						
		öffentliches/ privates Krankenhaus (N=367)	Uniklinik/ akadem. Lehrkrankenhaus (N=252)	öffentlicher Gesundheits- dienst (N=30)	Pharmazeu- tische Industrie (N=28)	Praxis (N=222)	Sonstiges (N=79)	Studium (N=131)
Katalog: ZBMed Medizin	nicht genannt	56,4%	46,0%	60,0%	42,9%	58,1%	46,8%	43,5%
	genannt	43,6%	54,0%	40,0%	57,1%	41,9%	53,2%	56,5%
Katalog: ZBMed Ernährung/Umwelt	nicht genannt	99,2%	98,8%	96,7%	96,4%	98,2%	96,2%	96,2%
	genannt	,8%	1,2%	3,3%	3,6%	1,8%	3,8%	3,8%
Katalog: Deutsche Zahnärztebibliothek	nicht genannt	98,9%	99,2%	96,7%	96,4%	91,9%	97,5%	93,9%
	genannt	1,1%	,8%	3,3%	3,6%	8,1%	2,5%	6,1%
Katalog: NLM	nicht genannt	96,7%	88,1%	93,3%	92,9%	95,9%	96,2%	90,1%
	genannt	3,3%	11,9%	6,7%	7,1%	4,1%	3,8%	9,9%
Link-Datenbank der ZBMed	nicht genannt	81,5%	81,0%	90,0%	75,0%	80,6%	74,7%	71,8%
	genannt	18,5%	19,0%	10,0%	25,0%	19,4%	25,3%	28,2%
BMG-Pressemitteilungen	nicht genannt	94,0%	94,4%	83,3%	89,3%	93,7%	94,9%	94,7%
	genannt	6,0%	5,6%	16,7%	10,7%	6,3%	5,1%	5,3%
BGI-Presstedienste	nicht genannt	97,5%	99,6%	96,7%	92,9%	98,2%	100,0%	99,2%
	genannt	2,5%	,4%	3,3%	7,1%	1,8%		,8%
AnimAlt-ZEBET	nicht genannt	100,0%	100,0%	96,7%	100,0%	99,5%	100,0%	99,2%
	genannt			3,3%		,5%		,8%
EZB Regensburg (Online-Zeitschriften)	nicht genannt	89,6%	76,2%	90,0%	75,0%	85,1%	89,9%	87,0%
	genannt	10,4%	23,8%	10,0%	25,0%	14,9%	10,1%	13,0%
Lehmanns Online Bookshop	nicht genannt	86,1%	92,9%	93,3%	96,4%	83,8%	92,4%	84,7%
	genannt	13,9%	7,1%	6,7%	3,6%	16,2%	7,6%	15,3%

Spaltenprozent

Frage 5 (Fortsetzung 2): "Welche medizinischen Datenbanken sind Ihrer Ansicht nach die wichtigsten?"

		Mediziner nach Tätigkeitsbereich						
		öffentliches/ privates Krankenhaus (N=367)	Uniklinik/ akadem. Lehrkrankenhaus (N=252)	öffentlicher Gesundheits- dienst (N=30)	Pharmazeu- tische Industrie (N=28)	Praxis (N=222)	Sonstiges (N=79)	Studium (N=131)
CCRIS (Toxikologie)	nicht genannt	99,7%	99,6%	100,0%	100,0%	97,3%	100,0%	97,7%
	genannt	,3%	,4%			2,7%		2,3%
CIVS	nicht genannt	100,0%	100,0%	96,7%	100,0%	99,5%	100,0%	99,2%
	genannt			3,3%		,5%		,8%
EMBASE	nicht genannt	86,4%	81,7%	86,7%	67,9%	90,5%	82,3%	92,4%
	genannt	13,6%	18,3%	13,3%	32,1%	9,5%	17,7%	7,6%
Science Citation Index	nicht genannt	87,5%	81,0%	93,3%	89,3%	89,6%	91,1%	93,1%
	genannt	12,5%	19,0%	6,7%	10,7%	10,4%	8,9%	6,9%
BIOSIS	nicht genannt	97,8%	95,6%	100,0%	89,3%	98,6%	96,2%	93,9%
	genannt	2,2%	4,4%		10,7%	1,4%	3,8%	6,1%
Psyndex	nicht genannt	93,5%	97,6%	93,3%	96,4%	92,8%	89,9%	94,7%
	genannt	6,5%	2,4%	6,7%	3,6%	7,2%	10,1%	5,3%
Psycinfo	nicht genannt	94,8%	98,8%	86,7%	96,4%	94,6%	93,7%	93,9%
	genannt	5,2%	1,2%	13,3%	3,6%	5,4%	6,3%	6,1%
Sonstiges	nicht genannt	95,6%	92,1%	93,3%	96,4%	91,4%	88,6%	97,7%
	genannt	4,4%	7,9%	6,7%	3,6%	8,6%	11,4%	2,3%

Spaltenprozente

Frage 6: "Um die Benutzerfreundlichkeit zu verbessern und die Profi-Recherche übersichtlicher zu gestalten, möchten wir die vorauswählbaren Datenbanken sinnvoll sortieren. Welches Sortierungskriterium ist Ihrer Ansicht nach am sinnvollsten?"

		Mediziner nach Tätigkeitsbereich						
		öffentliches/ privates Krankenhaus (N=367)	Uniklinik/ akadem. Lehrkrankenhaus (N=252)	öffentlicher Gesundheits- dienst (N=30)	Pharmazeu- tische Industrie (N=28)	Praxis (N=222)	Sonstiges (N=79)	Studium (N=131)
Sortierung	Alphabetisch (nach Datenbanknamen)	18,5%	17,9%	26,7%	14,3%	22,5%	25,3%	32,8%
	Nach Gruppen (z.B. Zeitschriftenartikel-Datenbanken, Bestan	29,7%	34,1%	16,7%	32,1%	31,5%	32,9%	30,5%
	Nach Häufigkeit der Nutzung (z.B. Medline ganz oben)	32,2%	25,4%	33,3%	39,3%	26,6%	26,6%	18,3%
	Sortierung so lassen wie sie ist	16,6%	19,4%	13,3%	14,3%	15,3%	12,7%	15,3%
	Andere Sortierung	2,2%	2,4%	10,0%		1,8%	2,5%	2,3%
	keine Angabe	,8%	,8%			2,3%		,8%

Spaltenprozent

Frage 7: "Medizinische Datenbanken unterscheiden sich in der Regel nach Inhalten. Einige davon sind auf länderspezifische bzw. regionale Informationen und Literatur spezialisiert. Wie wichtig sind Ihnen Informationen und Literatur aus den unten genannten Ländern bzw. Regionen?"

		Mediziner nach Tätigkeitsbereich						
		öffentliches/ privates Krankenhaus (N=367)	Uniklinik/ akadem. Lehrkrankenhaus (N=252)	öffentlicher Gesundheits- dienst (N=30)	Pharmazeu- tische Industrie (N=28)	Praxis (N=222)	Sonstiges (N=79)	Studium (N=131)
Deutschland	sehr wichtig	83,1%	69,0%	83,3%	53,6%	75,7%	79,7%	72,5%
	eher wichtig	15,5%	25,8%	13,3%	32,1%	19,4%	16,5%	19,8%
	eher unwichtig	1,1%	4,0%		10,7%	2,3%	2,5%	3,1%
	überhaupt nicht wichtig			3,3%		,5%		,8%
	kann ich nicht sagen		,4%			,9%		,8%
	keine Angabe	,3%	,8%		3,6%	1,4%	1,3%	3,1%
Europa	sehr wichtig	61,0%	70,6%	63,3%	71,4%	57,2%	62,0%	56,5%
	eher wichtig	35,4%	26,6%	30,0%	28,6%	34,7%	36,7%	35,1%
	eher unwichtig	,8%	2,0%	3,3%		4,5%		2,3%
	überhaupt nicht wichtig					,5%		,8%
	kann ich nicht sagen	,8%	,4%			,5%		,8%
	keine Angabe	1,9%	,4%	3,3%		2,7%	1,3%	4,6%
USA	sehr wichtig	74,1%	82,9%	80,0%	71,4%	69,4%	69,6%	71,0%
	eher wichtig	22,6%	15,5%	13,3%	25,0%	26,6%	25,3%	22,1%
	eher unwichtig	1,9%	,8%			1,4%	2,5%	3,1%
	überhaupt nicht wichtig			3,3%	3,6%			,8%
	kann ich nicht sagen	,5%	,4%			,9%		
	keine Angabe	,8%	,4%	3,3%		1,8%	2,5%	3,1%
Asien	sehr wichtig	5,2%	9,1%		7,1%	4,5%	5,1%	9,9%
	eher wichtig	28,9%	29,0%	20,0%	39,3%	21,2%	22,8%	31,3%
	eher unwichtig	45,2%	45,6%	50,0%	32,1%	41,9%	48,1%	28,2%
	überhaupt nicht wichtig	3,0%	2,8%	6,7%	7,1%	9,5%	7,6%	6,9%
	kann ich nicht sagen	10,4%	8,3%	10,0%	7,1%	11,7%	11,4%	16,8%
	keine Angabe	7,4%	5,2%	13,3%	7,1%	11,3%	5,1%	6,9%

Spaltenprozente

Frage 7(Fortsetzung): "Medizinische Datenbanken unterscheiden sich in der Regel nach Inhalten. Einige davon sind auf länderspezifische bzw. regionale Informationen und Literatur spezialisiert. Wie wichtig sind Ihnen Informationen und Literatur aus den unten genannten Ländern bzw. Regionen?"

		Mediziner nach Tätigkeitsbereich						
		öffentliches/ privates Krankenhaus (N=367)	Uniklinik/ akadem. Lehrkrankenhaus (N=252)	öffentlicher Gesundheits- dienst (N=30)	Pharmazeu- tische Industrie (N=28)	Praxis (N=222)	Sonstiges (N=79)	Studium (N=131)
Afrika	sehr wichtig	3,0%	5,6%		3,6%	1,8%	1,3%	3,1%
	eher wichtig	6,5%	9,1%	6,7%	3,6%	8,6%	15,2%	19,1%
	eher unwichtig	52,0%	48,4%	43,3%	42,9%	41,9%	43,0%	34,4%
	überhaupt nicht wichtig	13,1%	14,7%	16,7%	32,1%	19,4%	16,5%	12,2%
	kann ich nicht sagen	16,9%	15,5%	20,0%	14,3%	16,2%	16,5%	23,7%
	keine Angabe	8,4%	6,7%	13,3%	3,6%	12,2%	7,6%	7,6%

Spaltenprozente

Frage 8:"Andere Datenbanken konzentrieren sich auf thematische Schwerpunkte. Wie wichtig sind Ihnen die folgenden Aspekte?"

		Mediziner nach Tätigkeitsbereich						
		öffentliches/ privates Krankenhaus (N=367)	Uniklinik/ akadem. Lehrkrankenhaus (N=252)	öffentlicher Gesundheits- dienst (N=30)	Pharmazeu- tische Industrie (N=28)	Praxis (N=222)	Sonstiges (N=79)	Studium (N=131)
Alternativmedizin	sehr wichtig	7,4%	5,2%	6,7%	14,3%	12,6%	16,5%	18,3%
	eher wichtig	19,6%	15,9%	10,0%	32,1%	23,0%	22,8%	22,9%
	eher unwichtig	51,2%	47,2%	50,0%	42,9%	36,0%	30,4%	37,4%
	überhaupt nicht wichtig	14,2%	24,2%	26,7%	10,7%	19,8%	20,3%	11,5%
	kann ich nicht sagen	1,1%	3,2%			,9%	1,3%	5,3%
	keine Angabe	6,5%	4,4%	6,7%		7,7%	8,9%	4,6%
Arzneimittelinformationen	sehr wichtig	42,8%	40,1%	50,0%	64,3%	45,0%	46,8%	40,5%
	eher wichtig	42,5%	44,8%	40,0%	25,0%	38,7%	36,7%	38,9%
	eher unwichtig	10,6%	11,5%		7,1%	8,1%	8,9%	11,5%
	überhaupt nicht wichtig	1,1%	1,6%	6,7%		3,2%	5,1%	1,5%
	kann ich nicht sagen		,8%					3,1%
	keine Angabe	3,0%	1,2%	3,3%	3,6%	5,0%	2,5%	4,6%
Ernährung	sehr wichtig	7,4%	6,0%	3,3%	10,7%	11,3%	13,9%	16,8%
	eher wichtig	38,7%	34,5%	30,0%	32,1%	44,1%	31,6%	35,1%
	eher unwichtig	40,3%	43,7%	46,7%	32,1%	27,0%	39,2%	35,1%
	überhaupt nicht wichtig	7,4%	10,3%	13,3%	14,3%	11,7%	6,3%	6,1%
	kann ich nicht sagen	1,1%	2,0%		3,6%	,9%	1,3%	3,1%
	keine Angabe	5,2%	3,6%	6,7%	7,1%	5,0%	7,6%	3,8%

Spaltenprozente

Frage 8 (Fortsetzung 1): "Andere Datenbanken konzentrieren sich auf thematische Schwerpunkte. Wie wichtig sind Ihnen die folgenden Aspekte?"

		Mediziner nach Tätigkeitsbereich						
		öffentliches/ privates Krankenhaus (N=367)	Uniklinik/ akadem. Lehrkrankenhaus (N=252)	öffentlicher Gesundheits- dienst (N=30)	Pharmazeu- tische Industrie (N=28)	Praxis (N=222)	Sonstiges (N=79)	Studium (N=131)
Ethik	sehr wichtig	6,0%	11,5%	6,7%	3,6%	8,1%	1,3%	13,0%
	eher wichtig	41,1%	38,1%	30,0%	32,1%	36,5%	50,6%	34,4%
	eher unwichtig	39,5%	32,1%	30,0%	46,4%	32,4%	29,1%	35,1%
	überhaupt nicht wichtig	6,0%	9,9%	16,7%	14,3%	13,1%	8,9%	7,6%
	kann ich nicht sagen	1,4%	4,0%			1,8%	3,8%	5,3%
	keine Angabe	6,0%	4,4%	16,7%	3,6%	8,1%	6,3%	4,6%
Gentechnologie	sehr wichtig	8,4%	19,0%	13,3%	14,3%	11,7%	10,1%	26,7%
	eher wichtig	38,7%	40,5%	33,3%	39,3%	40,5%	32,9%	42,0%
	eher unwichtig	38,1%	28,6%	26,7%	25,0%	30,2%	38,0%	21,4%
	überhaupt nicht wichtig	4,9%	7,1%	6,7%	14,3%	10,8%	10,1%	8%
	kann ich nicht sagen	2,5%	1,2%	10,0%		5%	1,3%	4,6%
	keine Angabe	7,4%	3,6%	10,0%	7,1%	6,3%	7,6%	4,6%
Gesundheitspolitik	sehr wichtig	13,4%	13,5%	30,0%	14,3%	17,6%	17,7%	27,5%
	eher wichtig	44,7%	40,9%	43,3%	39,3%	44,1%	35,4%	42,7%
	eher unwichtig	31,3%	33,7%	13,3%	35,7%	23,0%	26,6%	16,8%
	überhaupt nicht wichtig	4,6%	6,3%	10,0%	3,6%	8,6%	10,1%	3,1%
	kann ich nicht sagen	1,1%	2,0%		3,6%	1,4%	1,3%	4,6%
	keine Angabe	4,9%	3,6%	3,3%	3,6%	5,4%	8,9%	5,3%
Giftinformationen	sehr wichtig	24,3%	23,0%	13,3%	14,3%	19,4%	16,5%	28,2%
	eher wichtig	37,9%	40,5%	23,3%	53,6%	37,8%	31,6%	29,8%
	eher unwichtig	24,0%	24,6%	40,0%	21,4%	24,3%	27,8%	29,0%
	überhaupt nicht wichtig	6,3%	6,3%	6,7%	3,6%	9,9%	12,7%	3,8%
	kann ich nicht sagen	1,6%	8%	3,3%		9%	1,3%	3,8%
	keine Angabe	6,0%	4,8%	13,3%	7,1%	7,7%	10,1%	5,3%

Spaltenprozent

Frage 8 (Fortsetzung 2): "Andere Datenbanken konzentrieren sich auf thematische Schwerpunkte. Wie wichtig sind Ihnen die folgenden Aspekte?"

		Mediziner nach Tätigkeitsbereich						
		öffentliches/ privates Krankenhaus (N=367)	Uniklinik/ akadem. Lehrkrankenhaus (N=252)	öffentlicher Gesundheits- dienst (N=30)	Pharmazeu- tische Industrie (N=28)	Praxis (N=222)	Sonstiges (N=79)	Studium (N=131)
Leitlinien	sehr wichtig	64,3%	55,6%	80,0%	39,3%	47,3%	55,7%	42,7%
	eher wichtig	27,0%	35,3%	6,7%	46,4%	31,5%	26,6%	33,6%
	eher unwichtig	4,6%	6,0%	6,7%	7,1%	11,7%	10,1%	16,8%
	überhaupt nicht wichtig	1,9%	1,2%			4,1%	1,3%	1,5%
	kann ich nicht sagen	,5%	,4%			1,4%	3,8%	3,1%
	keine Angabe	1,6%	1,6%	6,7%	7,1%	4,1%	2,5%	2,3%
Medizinrecht	sehr wichtig	18,3%	17,5%	36,7%	14,3%	18,0%	15,2%	20,6%
	eher wichtig	47,1%	49,2%	40,0%	39,3%	43,7%	43,0%	42,7%
	eher unwichtig	25,6%	25,4%	13,3%	42,9%	24,3%	27,8%	26,0%
	überhaupt nicht wichtig	2,7%	2,8%	3,3%		8,1%	6,3%	3,1%
	kann ich nicht sagen	,8%	1,6%			,5%	1,3%	4,6%
	keine Angabe	5,4%	3,6%	6,7%	3,6%	5,4%	6,3%	3,1%
Medizinische Lexika	sehr wichtig	30,0%	24,2%	23,3%	32,1%	27,0%	27,8%	36,6%
	eher wichtig	38,4%	38,5%	40,0%	46,4%	34,7%	32,9%	38,9%
	eher unwichtig	23,7%	26,6%	26,7%	17,9%	25,7%	30,4%	14,5%
	überhaupt nicht wichtig	4,4%	5,2%			7,2%	3,8%	3,1%
	kann ich nicht sagen		1,2%			,9%		,8%
	keine Angabe	3,5%	4,4%	10,0%	3,6%	4,5%	5,1%	6,1%
Umwelt und Gesundheit	sehr wichtig	6,5%	4,0%	13,3%	7,1%	10,8%	11,4%	12,2%
	eher wichtig	41,1%	37,7%	36,7%	35,7%	45,5%	45,6%	34,4%
	eher unwichtig	37,9%	42,9%	23,3%	46,4%	26,1%	26,6%	38,2%
	überhaupt nicht wichtig	5,7%	7,5%	6,7%	7,1%	9,5%	7,6%	3,8%
	kann ich nicht sagen	1,6%	4,0%	6,7%		1,4%	2,5%	3,1%
	keine Angabe	7,1%	4,0%	13,3%	3,6%	6,8%	6,3%	8,4%

Spaltenprozent

Frage 9: "Nun interessiert uns, wie Sie die Übersichtlichkeit und den Bedienkomfort von MedPilot beurteilen. Bitte geben Sie an, inwieweit Sie den folgenden Aussagen zustimmen."

		Mediziner nach Tätigkeitsbereich						
		öffentliches/ privates Krankenhaus (N=367)	Uniklinik/ akadem. Lehrkrankenhaus (N=252)	öffentlicher Gesundheits- dienst (N=30)	Pharmazeu- tische Industrie (N=28)	Praxis (N=222)	Sonstiges (N=79)	Studium (N=131)
Das Design ist ansprechend	stimme voll und ganz zu	24,8%	25,4%	33,3%	10,7%	21,6%	26,6%	25,2%
	stimme eher zu	58,6%	53,6%	53,3%	71,4%	59,5%	50,6%	52,7%
	stimme eher nicht zu	5,7%	7,9%		7,1%	7,7%	8,9%	9,9%
	stimme überhaupt nicht zu		,8%			,9%		,8%
	kann ich nicht sagen	7,4%	8,3%	10,0%	10,7%	5,4%	6,3%	7,6%
	keine Angabe	3,5%	4,0%	3,3%		5,0%	7,6%	3,8%
Ist einfach zu bedienen	stimme voll und ganz zu	28,3%	30,6%	33,3%	25,0%	20,3%	24,1%	21,4%
	stimme eher zu	48,0%	46,0%	50,0%	57,1%	59,0%	49,4%	52,7%
	stimme eher nicht zu	10,1%	7,9%	3,3%	3,6%	6,3%	8,9%	13,7%
	stimme überhaupt nicht zu	1,1%	1,2%			2,3%	1,3%	
	kann ich nicht sagen	8,2%	11,1%	10,0%	14,3%	7,7%	8,9%	9,2%
	keine Angabe	4,4%	3,2%	3,3%		4,5%	7,6%	3,1%
Macht insgesamt einen seriösen Eindruck	stimme voll und ganz zu	43,6%	44,4%	50,0%	25,0%	37,4%	35,4%	37,4%
	stimme eher zu	43,1%	42,9%	36,7%	60,7%	48,2%	50,6%	49,6%
	stimme eher nicht zu	1,6%	2,0%		3,6%	1,8%	1,3%	3,1%
	stimme überhaupt nicht zu					,9%		
	kann ich nicht sagen	7,4%	7,1%	10,0%	10,7%	6,3%	6,3%	6,9%
	keine Angabe	4,4%	3,6%	3,3%		5,4%	6,3%	3,1%
Hat eine klare Navigation	stimme voll und ganz zu	21,5%	23,0%	33,3%	10,7%	22,5%	13,9%	13,7%
	stimme eher zu	52,3%	50,0%	50,0%	64,3%	50,5%	51,9%	51,9%
	stimme eher nicht zu	12,0%	10,7%	6,7%	14,3%	12,2%	13,9%	22,1%
	stimme überhaupt nicht zu	,5%	,8%			1,4%	1,3%	
	kann ich nicht sagen	8,4%	11,1%	10,0%	10,7%	8,6%	10,1%	8,4%
	keine Angabe	5,2%	4,4%			5,0%	8,9%	3,8%

Spaltenprozente

Frage 9 (Fortsetzung): "Nun interessiert uns, wie Sie die Übersichtlichkeit und den Bedienkomfort von MedPilot beurteilen. Bitte geben Sie an, inwieweit Sie den folgenden Aussagen zustimmen."

		Mediziner nach Tätigkeitsbereich						
		öffentliches/ privates Krankenhaus (N=367)	Uniklinik/ akadem. Lehrkrankenhaus (N=252)	öffentlicher Gesundheits- dienst (N=30)	Pharmazeu- tische Industrie (N=28)	Praxis (N=222)	Sonstiges (N=79)	Studium (N=131)
Der Seitenaufbau dauert durchschnittlich zu lange	stimme voll und ganz zu	6,8%	6,3%	10,0%	7,1%	6,3%	5,1%	9,9%
	stimme eher zu	29,7%	26,2%	23,3%	25,0%	28,8%	22,8%	22,1%
	stimme eher nicht zu	43,1%	40,5%	50,0%	53,6%	41,4%	43,0%	42,0%
	stimme überhaupt nicht zu	4,9%	11,1%	3,3%		7,2%	8,9%	11,5%
	kann ich nicht sagen	10,9%	10,7%	13,3%	10,7%	10,8%	12,7%	9,2%
	keine Angabe	4,6%	5,2%		3,6%	5,4%	7,6%	5,3%
Ich habe die mich interessierenden Informationen gefunden	stimme voll und ganz zu	19,3%	23,4%	20,0%	14,3%	18,9%	13,9%	14,5%
	stimme eher zu	48,8%	49,6%	56,7%	57,1%	56,3%	53,2%	51,1%
	stimme eher nicht zu	12,0%	10,7%	6,7%	17,9%	9,0%	13,9%	15,3%
	stimme überhaupt nicht zu	3,3%	,8%		3,6%	1,8%		2,3%
	kann ich nicht sagen	10,9%	11,1%	13,3%	7,1%	8,6%	11,4%	10,7%
	keine Angabe	5,7%	4,4%	3,3%		5,4%	7,6%	6,1%
Der Seitenaufbau ist übersichtlich	stimme voll und ganz zu	17,2%	15,5%	23,3%	7,1%	14,0%	13,9%	11,5%
	stimme eher zu	57,5%	57,5%	60,0%	64,3%	59,5%	53,2%	54,2%
	stimme eher nicht zu	12,5%	9,5%	6,7%	17,9%	12,2%	12,7%	19,1%
	stimme überhaupt nicht zu	,8%	1,6%			,9%		
	kann ich nicht sagen	7,6%	11,1%	10,0%	10,7%	7,7%	10,1%	9,2%
	keine Angabe	4,4%	4,8%			5,9%	10,1%	6,1%
Hat unklare Begriffe in der Bedienung	stimme voll und ganz zu	2,2%	4,8%	6,7%	7,1%	3,6%	1,3%	3,8%
	stimme eher zu	19,1%	16,7%	10,0%	25,0%	18,5%	20,3%	22,1%
	stimme eher nicht zu	43,3%	43,3%	50,0%	50,0%	41,9%	40,5%	41,2%
	stimme überhaupt nicht zu	14,4%	15,5%	13,3%		16,2%	20,3%	9,9%
	kann ich nicht sagen	14,2%	15,5%	13,3%	14,3%	13,5%	10,1%	15,3%
	keine Angabe	6,8%	4,4%	6,7%	3,6%	6,3%	7,6%	7,6%

Spaltenprozente

Frage 10: "Vermissen Sie eine oder mehrere der folgenden Funktionen, die bei MedPilot unbedingt realisiert werden sollten?"

		Mediziner nach Tätigkeitsbereich						
		öffentliches/ privates Krankenhaus (N=367)	Uniklinik/ akadem. Lehrkrankenhaus (N=252)	öffentlicher Gesundheits- dienst (N=30)	Pharmazeu- tische Industrie (N=28)	Praxis (N=222)	Sonstiges (N=79)	Studium (N=131)
Entfernung doppelter Zitate (insbesondere bei kostenpflichtigen Datenbanken)	nicht genannt	46,3%	46,8%	40,0%	39,3%	50,5%	51,9%	71,0%
	genannt	53,7%	53,2%	60,0%	60,7%	49,5%	48,1%	29,0%
Relevanzfilter für gefundene Zitate	nicht genannt	61,6%	62,3%	73,3%	60,7%	63,5%	59,5%	61,1%
	genannt	38,4%	37,7%	26,7%	39,3%	36,5%	40,5%	38,9%
Multimedia-Angebote, z.B. Videofilme, Lernprogramme	nicht genannt	64,0%	73,0%	70,0%	60,7%	70,7%	73,4%	67,2%
	genannt	36,0%	27,0%	30,0%	39,3%	29,3%	26,6%	32,8%
Sonstiges	nicht genannt	96,5%	94,0%	96,7%	100,0%	95,5%	94,9%	98,5%
	genannt	3,5%	6,0%	3,3%		4,5%	5,1%	1,5%

Spaltenprozente

Frage 12: "Welche Zahlungsweise ziehen Sie vor?"

		Mediziner nach Tätigkeitsbereich						
		öffentliches/ privates Krankenhaus (N=367)	Uniklinik/ akadem. Lehrkrankenhaus (N=252)	öffentlicher Gesundheits- dienst (N=30)	Pharmazeu- tische Industrie (N=28)	Praxis (N=222)	Sonstiges (N=79)	Studium (N=131)
Zahlungsweise	Zahlung per Kreditkarte	27,5%	33,3%	33,3%	17,9%	33,8%	22,8%	21,4%
	Zahlung per Lastschriftverfahren	49,0%	42,9%	40,0%	64,3%	43,7%	50,6%	52,7%
	Sonstiges	18,5%	17,9%	16,7%	14,3%	16,2%	19,0%	15,3%
	keine Angabe	4,9%	6,0%	10,0%	3,6%	6,3%	7,6%	10,7%

Spaltenprozente